



1931/32

ADRESSEN

Briefablage: Vereinsheim Promenadestraße 12.

Postscheckkonto: München 4262.

Vereinsabende: Jeden Donnerstag abends 8 Uhr c. t. im Vereinsheim, Promenadestraße 12.

Café: Helbig, vorm. Lutz, Hofgarten (Mittelbau). Jeden Dienstag und Freitag mittags.

Meldestelle für alpine Unfälle: Alpine Auskunftsstelle, Hauptbahnhof (Südbau), Tel. 58886.

Schlüsselabgabe: Fabrik-Dir. Mayerhofer (Otto Perutz), Dachauerstraße 50.



40. JAHRESBERICHT

des

Akademischen Alpenvereins

München

(E. V.)

1931/32



Leo Maduschka †

Dr. Leo Maduschka †

Unter den eisigen Sturzfluten eines wilden Hochwetters kämpfen zwei Kameraden in der gewaltigen Civettawand um ihr Leben. Der Zeltsack vom Wasserfall zerfetzt, der Biwakplatz von Steinschlag und Flut überspült, so kauern sie in einem Riß vom Wasser überrennen. — Den Rückweg am Morgen kann nur noch einer antreten. Stunden darauf trifft uns schwer und unerbittlich ein Telegramm „Maduschka in Civettawand erfroren — — —.“

Es gibt Stürmer, deren berauschesendes Glück es ist, sich mitten hinein zu wagen zwischen Tod und Verderben; es gibt Einsame, denen kein Preis zu hoch ist für die große Leidenschaft, die allein ihr Leben erleuchtet und erwärmt. Wenn immer wir von ihrem Ende hören, hoch droben im Herzen der Gefahr und des Geheimnisses ihrer Tage, dann kommt uns in aller Trauer ein Trost über die Lippen „kein schön'rer Tod ist in der Welt — —“

„Maduschka in Civettawand erfroren“. Der Satz wird uns durch keinen solchen Klang gelindert. Denn er war ein Mensch, der mit brennendem Herzen das Wunder der jungen Tage suchte, wo es sich ihm auftat; dem die Weite eines gespannten Geistes überall lockende Aufgaben zeigte, Ziele aufhäufte, die er noch erreichen wollte und mußte. Denn er war einer, dessen größte Stärke es war, niemals einseitig zu sein, der am liebsten Sportsmann und Dichter, Philosoph, Weltmann und Gelehrter zugleich gewesen wäre und von mancher dieser Eigenschaften wohl auch ein gut Stück in sich trug, so polar sie erscheinen mögen und so jung er war. —

In unserem Kreise war Much seit Beginn seiner Studentenzeit. Immer war er mit stolzer und anhängender Freude ein Mitglied des Akademischen Alpenvereins. Fast stets auf irgendeinem Ausschußposten, ein Semester auch an der Spitze des Vereins stehend, hat er wohl nie gefehlt, wo es um die Interessen unserer Gemeinschaft ging. Er hatte seine eigenen Ansichten; er hat sie vertreten, auch wenn viele dagegen waren und er hat sie gut vertreten, denn er hatte die innere Disziplin der Sachlichkeit. Oft konnte man mit ihm in hitzige Gefechte kommen und ebenso oft erstand klar und deutlich über der Gegensätzlichkeit der Standpunkte die Gemeinsamkeit des Zieles.

Das Leben des A.A.V.M. kommt aus den Bergen. So wird jedes unserer aktiven Mitglieder auch wesentlich als Bergsteiger einer bestimmten Schulung und als Kamerad eingeschätzt. Dieses Bergsteigen aber ist persönlichkeitsgeladen. Untrennbar verbunden mit

der sportlichen Leistung von auf und ab steht die Idee, in der sie vollbracht wird. Diese Idee, die Verschiedenheit der Problemstellung und die Eigenheit des Lebens im Gebirge schafft manchem seinen eigenen Stil. Much hatte einen solchen eigenen Stil, scharf ausgeprägt wie wenige.

Er war ein Kletterer. Tausende glauben es zu sein, Hunderte versuchen sich zu geben, als ob sie es wären, und nur wenige wissen überhaupt was das ist. Die Sicherung nach dem Klang des Mauerhakens beurteilen, der unter dem Hammer gellt, mit dem Kopf fast nach unten ruhig im Seilzug zu hängen, eine harte Faust im Riß zu verklemmen und sich daran hochzuziehen, — das ist nicht alles. Namen zu sammeln wie Schüsselkar Süd und Laliderer, Fleischbank-Ost und Totenkirchl-Westwand, wie Ödsteinkante oder Hochtortwand, Marmolata-Süd, Schleierkante oder Punta Emma NO.; wie Preußriß oder Kieneriß oder Dülferriß; wie Trichterweg oder Heinweg oder endlich Predigtstuhl Schüle-Diem und Fiechtl-Weinberger bis Fleischbank-Südost — auch das ist ja nicht alles. Aber aus diesen und vielen anderen Felsen, den morschen wie den eisenharten, den gelben, den grauen, den naßschwarzen oder schmieriggrünen, den glatten oder rauhen und splittrigen das Abenteuer der großen geliebten Berge herauszulesen — zerschrammt und zerschunden und todmüde noch glücklich sein zu können, bloß wegen ein paar hundert Meter Fels, über die man sich heraufgekämpft hat — immer selbständig zu bleiben im Plan und führend bei der Verwirklichung — auch wenn man nur zu gut weiß, wie man die Zeit auch anders verbringen könnte, bequemer — schöner vielleicht — gefahrloser — und trotzdem immer wiederkommen — — das ist ein Kletterer. Das war Much.

Es gibt Menschen, die sind klar, einfach und offenliegend dem suchenden Auge des Freundes. Much gehörte nicht zu ihnen. Für mich hatte seine ganze Art etwas seltsam opalisierendes an sich: bald leuchtete es hier, bald glänzte es dort; bald blitzte es hell auf oder schimmerte warm, um gleich darauf scheinbar völlig dunkel und kalt zu liegen.

In buntem Wechsel tauchen Bilder auf, voll der Elektrizität flimmernden Lebens: Stunden, die er laut, sorglos und unbeschwert den ewigen Göttern und Göttinnen der Jugend lebte, bewußt oft und wissend, aber niemals langweilig oder banal.

Daneben andere Stunden — ein anderer Mensch: still, fast differenziert und grüblerisch abwägend, so lesen wir ihn aus vielen schriftstellerischen Arbeiten, nachsinnend über die Probleme dreier Welten: Berg, Mensch und Tod. Kennzeichnend schon die Titel wie „Bergsteigen als romantische Lebensform“, „Gedichte von Jazz und Tod“ und seine hervorragende Doktordissertation über das Thema „Das Problem der Einsamkeit im 17. Jahrhundert“. In vielen Aufsätzen auch hat er von seinem Weg durch die Berge erzählt,

hat ihre Wunder gemalt und ihre Menschen gezeichnet oder von all den wesentlichen Nebensächlichkeiten ihrer Wege geplaudert — wohl keiner der jungen Bergsteiger konnte es wie er.

Und es sind lange Nächte, an die ich auch denken muß, wo wir in einsamen Berghütten von Gott und der Welt geredet haben: ein Philosoph und Skeptiker, oft mehr Intellektualist als Gefühls mensch, dessen Stärke in solchen Augenblicken in einer strengen Offenheit gegen sich selbst lag, die er sonst nicht übte. In diesen Stunden konnte es wohl auch sein, daß sein Herz offenlag — —

Und noch eine andere Nacht: wilde Gestalten sitzen im flackernen Schein eines zweimeterhohen Lagerfeuers, laute Gesänge brausen durch den Wald, die sich nicht um Sterne und Mondenschein und silbrige Berge kümmern; am lautesten aber singt Much. Und das Lied verhallt: „wir wollen die verlorene Rotte sein und trinken zum letzten Male — — —“

Much hat stets und immer an sich gearbeitet, auch dann und gerade dann, wenn er etwas nicht aus innerer Veranlagung heraus tat. Und er hat deshalb auch auf solchen Gebieten erstaunlich viel erreicht. Er hat den Erfolg mit der Anspannung eines selbstbewußten Willens sich zum Ziel gesetzt, er hat ihn mit Fleiß erarbeitet oder in kühnem Zugriff für sich erobert — und der Erfolg war mit ihm.

Bis jener Spätsommertag kam, an dem drunten auf den Feldern zwischen den großen Felsburgen eine späte, ungewöhnliche Ernte dem Schnitter fiel. An dem sich sein Weg durch die Berge vollenden sollte und auch vollendet hat. —

Much ist tot. Ich bin ein langes Stück Weges mit ihm gegangen, wir sind miteinander aufgewachsen, haben miteinander das Erlebnis der jungen Tage, der freiesten und leuchtendsten Stunden der Studentenzeit geteilt. Es war ein unvergleichlich schönes Stück Weg —.

— — — Much: groß, sehnig und schlank steht er vor mir, wie ich ihn das letzte Mal und immer gesehen, peinlich sauber gescheitelt das dicke braune Haar, die Stirn belebt und gehärtet durch zwei feine Falten, scharf, charakteristisch und eigenwillig vorgewölbt die Nase, von der zu beiden Seiten geschwungene, überlegene Linien herablaufen zum hartgezogenen Mund, die Oberlippe ein wenig vorgewölbt — als wolle er uns noch etwas sagen — — —

Dieses Bild tragen wir mit uns. Viele vielleicht für lange Jahre. Mancher wohl ein Leben lang —.

Georg von Kraus.

Werner Ganter †

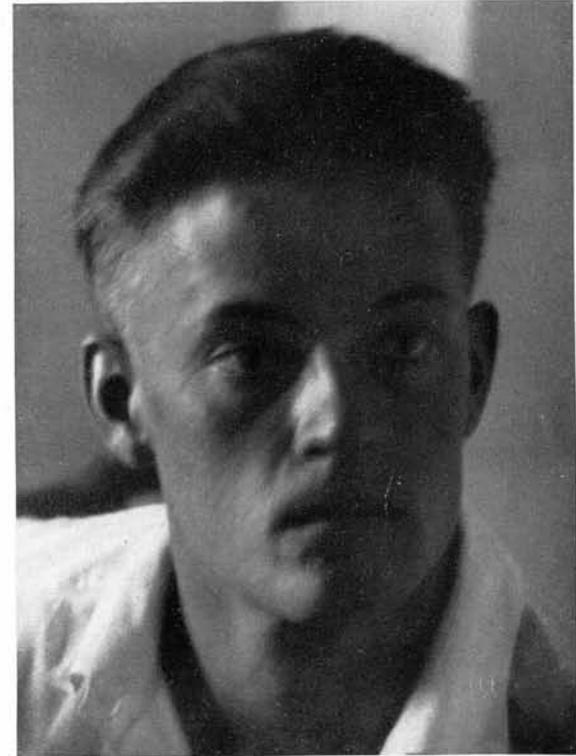
Ein paar Tage vor seinem Tode gingen wir nach einem vergnügten Abend, den wir im Kreise des A.A.V.M. verbracht hatten durch die nächtlichen Straßen Münchens. Ganter oder wie er bei uns hieß „Dagfin“ war ein großer Schweiger und besonders im lustig-lärmenden Kreis seiner Kameraden wirkte er manchmal so, wenn man ihm auch die Freude und das Interesse an allen Dingen aus den Augen ablesen konnte. An diesem Abend erzählte er mir, wie unglaublich er sich auf diese Osterfahrt freue, wie er wochenlang auf das heftigste gespart, ja wie er sich geradezu die Erfüllung all seiner Bergsehnsucht von dieser Bergfahrt erwarte. Jubelnd endlich einmal wieder in die tiefverschneiten einsamen Höhen unserer und seiner Berge zu kommen, trat er diese Bergfahrt an, die seine letzte sein sollte.

Dagfin war eine richtige Kämpfernatur, die sich in dem langen und nicht immer glücklich endenden Widerstreit mit den Mühsalen des Daseins noch weiter ausgebildet hatte, die sich nie unterkriegen ließ und selbst wenn es die widrigsten Umstände waren, mit denen das Schicksal bei ihm nicht gezeigt hatte. Er wollte und brauchte bei diesen Kämpfen keine Helfer, wenn jedoch einem seiner Kameraden etwas fehlte, dann war er da, denn nichts zeichnete ihn mehr aus, wie seine Kameradschaft.

Zwei große Leidenschaften erfüllten ihn, seit ich ihn kenne, die Fliegerei und die Berge. Wie oft erzählte er uns von seinen schneidigen Flügen in die Berge und bewundernd staunten wir über seine bei diesen Flügen aufgenommenen Photographien. Wie oft erzählte seine photographische Ausbeute von dem unerhörten Erlebnis, das er in seinen Bergen gefunden hatte.

Besonders die Gaudeamushütte, auf der er — Erholung von einem schweren Leiden suchend — wochenlang gesessen hatte, war ihm zur zweiten Heimat geworden und gerade ihm Winter, wenn der Kaiserfels tiefverschneit war und die Lawinen donnerten, war er dort zu finden und mancher schwere Winteranstieg gelang ihm dort.

Wenn wir nach solch einem Tage wieder bei Maria auf der Hütte saßen, dann ging er manchmal aus sich heraus und es wurde oft bis zum Morgengrauen über Lebensauffassungen und Lebensprobleme gestritten. Er zeigte dabei eine Belesenheit, die mancher nie bei ihm gesucht hätte.



Werner Ganter †

Sein bergsteigerisches Können war ein eminentes, er war ein Bergsteiger in des Wortes bester Bedeutung. Nicht sinnloses Draufgängertum sondern Mut, Können, Erfahrung und Zähigkeit bestimmten sein Handeln.

Was an Dagfin sterblich war, das ruht nun von all den Kämpfen, die er schon in jungen Jahren bestand, aus im stillen Friedhof zu Tarasp. Um das trauern seine Berggefährten zusammen mit seinen Eltern. Bestehen bleibt die Erinnerung an einen großen Menschen, an einen A.A.V.M.ler, an einen Kameraden, den wir nie vergessen wollen.

Karl von Kraus.

Karl Herr †

Am 12. Juli 1932 wurde Karl Herr, nachdem er mehrere Tage verschollen war, auf dem Gipfel der Jovenspitze im Hinterkaiser tot aufgefunden; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende gesetzt.

Der Verstorbene stand bereits in höheren Semestern, als er sich mit 21 Jahren im W.S. 1892/93 mit Gleichgesinnten zur Gründung des A.A.V.M. zusammenschloß. Die Beendigung des juristischen Studiums und die Tätigkeit als Rechtspraktikant in seiner Vaterstadt Schwabach hemmten zunächst seinen alpinen Tatendrang, aber nach seiner Umstellung zum Naturwissenschaftlichen Studium widmete er sich mit um so größerem Eifer seinen bergsteigerischen Neigungen. Er hat im Laufe der Jahre die nördlichen Kalkalpen vom Rhätikon bis zu den Berchtesgadener Bergen, die Zentralalpen vom Ferwall bis zu den Riesenfernern kennengelernt und viele Gruppen der Dolomiten besucht. Auch die Schweizer Hochalpen blieben ihm nicht fremd. Um 1900 stand er mit zahlreichen neuen Turen auf dem Höhepunkt seiner alpinen Tätigkeit. So war er u. a. an der Erstbesteigung der Fleischbankspitze über den N.-Grat, des Treffauers über die S.O.-Wand, der Törlwand und des Predigtstuhl-N.-Gipfels über die Ostwand beteiligt. Seine Vorliebe für einsame Bergfahrten fand Genüge in der ersten touristischen Erschließung der, die Hundsstallkare im Wetterstein umrahmenden, Gipfel, welche zu den entlegendsten Revieren der Nordalpen zählten. In den Sextener Dolomiten erklimmte er erstmals den Zwölfer über die O.S.O.-Wand und als Alleingänger eröffnete er auf die Fleischbankspitze eine neue Route vom Ellmauer Tor her, die seit dem seinen Namen trägt. Die Zahl der ohne Begleitung ausgeführten, schwierigen Bergfahrten in den nördlichen und südlichen Kalkalpen zeugt weiterhin von seiner Unternehmungslust und seinem Können. Besonders sagten ihm auch Winterturen zu; so war er u. a. an der ersten Winterbesteigung der Ackerlspitze beteiligt.

In späteren Jahren kam das Verbundensein mit den Bergen verstärkt zum Ausbruch. Besonders seitdem er als Studienprofessor aus gesundheitlichen Rücksichten in den Ruhestand getreten war, hat er einen ansehnlichen Teil des Jahres in den Alpen zugebracht und sich mehr und mehr geologischen Studien hingeeben. Im Nachlaß fand sich eine ganze Anzahl einschlägiger Aufzeichnungen. Landschaftsbetrachtung auf geologischer Grundlage bildete schon



Karl Herr †

früher seine Lieblingsbeschäftigung in Musestunden. Über fränkische Gebiete hat er in den Mitteilungen der geographischen Gesellschaften in München und Nürnberg und in heimatkundlichen Blättern Studien veröffentlicht. Er war ferner ein Kenner der alpinen Flora und Vogelwelt und des öfteren gab der sonst so Schweigsame auf gemeinsamen Wanderungen von seinem Wissen zum besten.

Mit Herr ist ein Freund der Berge dahingegangen, der ihre Schwierigkeiten meisterte, der aber auch in stiller Freude ihre Schönheiten genoß und sich in ihr Werden und Vergehen vertiefte. Für ihn konnte einsames Sterben in seinen geliebten Bergen nichts Schreckhaftes sein.

L. Distel.

Verstorbene Mitglieder

Wisbeck	† 1892	Alfred Heinze	gefallen 1915
Hermann Schuy	† 1897	Hans Dülfer	gefallen 1915
Viktor Naager	† 1898	Ferdinand Kräublich	gef. 1915
Mönichs	† 1898	Ferdinand A. Meyer	† 1915
Hermann Scherer	† 1900	Siegfried Frhr. v. Reuß	† 1915
Walther Mohs	† 1901	Karl Planck	gefallen 1916
Albrecht v. Krafft	† 1901	Hermann Oswalt	gefallen 1916
	Gründungsmitglied	Kurt Krauß	gefallen 1916
Joseph Enzensperger	† 1903	Albert Dennerl	gefallen 1916
	Gründungsmitglied	Wilhelm Krebs	gefallen 1916
Emil Diehl	† 1903	Alfred Müller	† 1916
Stroof	† 1904	Albert Findeiß	gefallen 1917
Max Krieger	† 1904	Kurt Schuhmann	gefallen 1917
Erwin Hübner	† 1905	Ludwig Lindemann	† 1917
Joseph Hoffmann	† 1905	Otto Vollnhals	gefallen 1918
	Gründungsmitglied	Hermann Schuch	gefallen 1918
Lothar Ebersberger	† 1906	Erich Trautmann	gefallen 1918
Hans Wendel	† 1907	Philipp Endres	† 1918
Heinrich Walzer	† 1907	August Rothpletz	† 1918
Ernst Buchner	† 1907		Ehrenmitglied
Robert Mühlauer	† 1908	Bruno König	† 1918
Fritz Pflaum	† 1908	Günther Frhr. v. Saar	† 1918
Wilhelm Dorn	† 1909	Hans Rudolf Holtz	† 1919
Joseph Brandl	† 1909	Otto Kissenberth	† 1919
Wilhelm Brinkmann	† 1909	Hans Graf v. Lambsdorff	† 1920
Ludwig Rieger	† 1910	Karl Theobald	† 1920
Walter Kinscherf	† 1910	Hermann Hofmann	vermißt 1920
Hans Wenner	† 1910	Herbert Kadner	† 1921
Joseph Nieberl	† 1911	Max Zeller	† 1921
Fritz Karl Weisse	† 1911	Joseph Horn	† 1921
Hans Boettcher	† 1911	Adam Dürr	† 1921
Georg Krieger	† 1912	Eduard Scherer	† 1924
Eduard Wagner	† 1913	Wilhelm Wallan	† 1924
Alois Zott	† 1913	Hans Günther Frhr. v. Wolf	† 1925
Alfred Engelhardt	gefallen 1914	Eduard C. Marburg	† 1925
Wilhelm Deimler	gefallen 1914	Wilhelm Wunder	† 1926
Julius Kramer	gefallen 1914	Wilhelm Ritter v. Burkhard,	
Hans Stadelbauer	gefallen 1914	Exz.	Ehrenmitglied
Theodor Dörpinghaus	gef. 1914	Karl Gruber	† 1927
Heinz Weltz	gefallen 1914	Heinrich Haff	† 1930
Alfred Weckert	gefallen 1914	Christoph Müller	† 1931
Herbert Stange	gefallen 1914	Hermann Schaller	† 1931
Friedrich Lämmermann	gef. 1914	Hans Rudolph	† 1931
August Gulden	† 1914	Emil Bergaet	† 1931
Theodor Groedel	gefallen 1915	Werner Ganter	† 1932
Walter Bartholomae	gef. 1915	Karl Herr	† 1932
Rudolf Pfudel	gefallen 1915	Leo Maduschka	† 1932
Franz Scheck	gefallen 1915		

Der A.A.V.M. 1931/32.

Stärker als in den vergangenen Jahren machte sich in diesem letzten Vereinsjahr 1931/32 der Einfluß der wirtschaftlichen Verhältnisse auch im Vereinsleben bemerkbar. Die Turentätigkeit zeigt eine deutliche Einschränkung, dafür kann als Gewinn aus den letzten Jahren, und besonders als Folge des letzten, eine Stärkung des Zusammenhalts unter den Aktiven und auch zwischen Aktiven und Alten Herren verzeichnet werden. Häufiger als vorher wurden nun gemeinsame Unternehmungen veranstaltet, bei denen einige vergnügte Abende und wohlgelungene Turentage das Gefühl der Zusammengehörigkeit verstärkten. Und sehr oft waren diese Veranstaltungen nur durch die Motorrad- und Autobesitzenden Alten Herren ermöglicht, deren freie Soziussitze und Autoplatze für Hin- und Rückfahrt stark gesucht waren. Die örtliche und zeitliche Konzentration der Turentätigkeit, die sich fast notwendig aus diesen Tatsachen ergab, war im Sommersemester der Anlaß zu einer Neuregelung des Einführungsturen-Betriebes. So konnte dafür gesorgt werden, daß der Nachwuchs für den Kreis der Aktiven nicht zu kurz und zu schlecht wegkam.

Begonnen wurde das Jahr mit dem traditionellen Allerheiligengebrenzel auf der Gaudihütte, das diesmal auch als Begrüßungsfest für die heimgekehrten Kameraden der zweiten deutschen Himalaya-Expedition gefeiert wurde. In den folgenden Wochen beschäftigten uns alle die Erlebnisse unserer Kameraden beim Kampf um den Kantsch, über den durch Vorträge, Bilder und die Erzählungen Einzelner allmählich auch bei den Übrigen eine deutliche Vorstellung entstand. Am 19. Dezember wurde mit allen bewährten Zutaten das 39. Stiftungsfest im schön geschmückten Vereinsheim gefeiert; und es verlief so herrlich und schön, daß sogar der übliche Kater-Schiausflug nur sehr schwache Beteiligung aufwies. Kurz nach Weihnachten traf sich ein großer Teil der Aktiven und einige Alte Herren in Lanersbach im Tuxer Tal. Viele fröhliche Feste bis in den Morgen hinein und eine Reihe schöner Winterturen und Schituren hielten die Teilnehmer dort über eine Woche lang zusammen. Der schneearme Winter machte in seinem weiteren Verlauf Schituren etwas unbeliebt, dafür gelangen einige schöne Winterturen, von denen besonders eine Besteigung des Predigtstuhls im Kaiser durch unseren K. von Kraus und M. Pfeffer hervorgehoben werden soll. Der Gaudiball im vorigen Jahr hatte so ausgezeichnet Anklang gefunden, daß auch in diesem Jahr ein solches Fest für angebracht gehalten wurde. Auch dieses zweite Faschingskranzeltage, oder besser nächtigte, auf der Gaudihütte und war nach dem

Urteil aller ein gut geratener Nachfolger des ersten. Nachdem auch dieses letzte Fest des Winters gut ausgefallen war, konnte am 21. Februar der Abfahrtslauf durchgeführt werden. In zwei Abschnitten wurde die Abfahrt von der Alp Spitze durchgeführt; der Schibetrieb in dieser Gegend ließ es nötig scheinen, das Mittelstück von der Bernadeinhütte bis zum Kreuzjoch nicht zu werten. Das Ergebnis war

1. Georg von Kraus,
2. Leo Maduschka,
3. Paul Möst.

Besonders unserem Georg von Kraus haben wir herzlich gratuliert zu diesem Erfolg. Für uns alle war deutlich, daß er nun die Folgen seines Unfalls ganz überwunden hatte.

Kurz darauf, am 28. Februar fand der offizielle Vortrag von Paul Bauer über die zweite deutsche Himalaya-Expedition statt, feierlich eingeleitet durch Begrüßungsworte des Rektors der Universität und durch Ansprachen des 1. Vorsitzenden des D. u. Ö. A.V., Oberbaudirektor Rehlen, und des 2. Bürgermeisters der Stadt München, Dr. Kufner.

Da in diesem Jahr Pfingsten so früh lag, erschienen die Dolomiten als das geeignete Gebiet für unser Pfingstgebrenzel, und durch die Bereitwilligkeit unserer Alten Herren gelang es, fast alle Teilnehmer im Auto nach Misurina zu einem passenden Lagerplatz zu verfrachten. Von diesem Standplatz für 11 Zelte und 28 Mann aus wurden eine Menge Turen durchgeführt, nur verhinderte der reichlich vorhandene Schnee die Besteigung der üblichen Gipfel und zwang zum Aufsuchen schneefreier, günstig gelegener Ziele. Begehungen der Punta-Fiammes-Südwand und Besteigungen der Guglia Edmondo de Amicis und des Torre Inglese sowie des Campanile di Val Montanaia durch eine eigens gebildete Expedition mögen hier erwähnt werden.

Die Begeisterung über dieses herrliche Gebrenzel hält bei den Aktiven noch an und auch die Alten Herren haben es in guter Erinnerung. Obwohl der Sommer sich nur zunächst freundlich zeigte, konnten doch einige schwere und ganz schwere Turen ausgeführt werden. Unseren Aktiven gelang im Kaiser die Begehung der Fleischbank Süd-Ost-Wand und des Fiechtl-Weinberger-Weges am Predigtstuhl, im Wetterstein zwei Begehungen der direkten Südwand des Mustersteins. Im Rhätikon die Begehung der Drusenfluh Südwand und ein neuer Durchstieg durch die Westwand der Scheienfluh.

Während den Sommerferien waren einige Aktive auch wieder in den Dolomiten und es gelang ihnen unter anderem auch die Besteigung der Großen Zinne über die Nord-Ost-Kante und eine Begehung der Einser Nordwand. Im Berner Oberland konnte unser Alter Herr Welzenbach zum Teil bei ungünstigen Verhältnissen

die Nordwände von Großhorn, Gspaltenhorn, Gletscherhorn und Lauterbrunner Breithorn erstmals durchsteigen.

An der Deutsch-Amerikanischen Himalaya-Expedition, die, der Idee unseres Welzenbach folgend, sich die Besteigung des 8200 m hohen Nanga-Parbat zum Ziel gesetzt hatte, konnte wenigstens einer von uns, Herbert Kunigk, teilnehmen. Wenn auch der Gipfelsieg wieder versagt geblieben ist, freuen wir uns doch, daß einer unserer Kameraden mithelfen konnte, einen im A.A.V.M. entstandenen Gedanken in die Tat umzusetzen.

Daß, im Ganzen betrachtet, die Turentätigkeit in diesem Sommer stark hinter der früherer Jahre zurückgeblieben ist, muß angesichts der erfreulichen Erfolge in unseren heimatlichen Bergen wohl nicht als bedenkliches Zeichen betrachtet werden. Mehr als sonst wurde der Wille jedes Einzelnen erkennbar, seine bergsteigerische Schulung zu vervollständigen in dem Umfang, der ihm durch Zeit, Hilfsmittel und Fähigkeiten geboten ist. Als wesentlicher Erfolg des vergangenen Jahres kann außer den alpinen Leistungen auch die Stärkung der Kameradschaft in unserem Kreis bezeichnet werden, die nicht nur durch erfreuliche sondern fast mehr durch unangenehme und schwere Ereignisse bewirkt wurde.

München, im Dezember 1932. F. Thiersch, I. Vorstand.

Neu aufgenommen wurden die Herren: B. Balletshofer, G. Lachenmeier und F. Schoeller.

In den A.H.-Verband traten über: Dipl.-Ing. Rolf von Chlingensperg und Dr. Hans Hartmann.

Durch den Tod verloren wir unsere Mitglieder K. Herr, W. Ganter und L. Maduschka.

Als Ausschuß für das W.-S. 1932/33 wurden gewählt:

- | | |
|-------------------|------------------------------|
| 1. Vorstand: | F. Thiersch. |
| 2. Vorstand: | E. Schulze. |
| 1. Schriftführer: | S. Pircher. |
| 2. Schriftführer: | S. W. Schwarz. |
| Kassenwart: | P. Möst. |
| Bücherwart: | B. Balletshofer. |
| Fahrtenwart: | M. Pfeffer und G. von Kraus. |

Bericht des A.H.-Verbandes 1931/32.

Nachdem dem A.H.-Verband neben der Pflege der engen Verbindung und guten Beziehung zwischen Aktiven und Alten Herren unter selbstverständlicher Aufrechterhaltung der Fühlung der Alten Herren unter sich hauptsächlich Verwaltungsaufgaben im Rahmen

des A.A.V.M. zufallen, können wir vom Ausschuß des A.H.-Verbandes aus den Wechsel des Vereinsheims wohl als eines der bedeutsamsten Vorkommnisse unseres Arbeitsbereiches im Berichtsjahr bezeichnen.

Das eigene Vereinsheim belastete schon seit Jahren die Geschäftsführung außerordentlich. Die Depression des Jahres 1932 ließ es nicht verantwortbar erscheinen, die Geschäfte bei verminderten und sich immer mehr vermindernenden Einnahmen mit so erheblichen Ausgaben zu belasten, wie sie ein eigenes Vereinsheim fordert. Die Mieteingänge gingen mehr und mehr zurück; manche Untermieter kündigten ihren Mietvertrag, weil sie sich auch damit bescheiden mußten, ihre Veranstaltungen in kostenlos zur Verfügung gestellten Nebenräumen irgendwelcher Wirtschaften abzuhalten. Andere Mieter konnten nur mehr Mietbeiträge bezahlen, die kaum unseren Aufwand für Beleuchtung, Beheizung und Reinigung deckten.

Der A.H.-Ausschuß mußte daher trachten, den mehrjährigen Mietvertrag mit der Paulaner-Brauerei entweder um ein sehr beträchtliches der Mietsumme zu ermäßigen, oder aus dem Vertrag entlassen zu werden. Während der Sommerferien bot sich unserem Mietherrn Gelegenheit, den Wünschen des A.A.V.M. zu entsprechen. Es fand sich ein neuer Mieter ein, allerdings unter der Bedingung sofortiger Regelung der Angelegenheit. Es war nicht möglich, wegen Abwesenheit einer Mehrzahl von Münchner Mitgliedern eine Versammlung einzuberufen, so daß es der Vorstand des A.H.-Verbandes auf eigene Verantwortung unternehmen mußte, im Interesse der geordneten Geschäftsführung des Vereins, seine Entschließungen zu treffen. Nach nochmaliger, reiflicher Überlegung aller Vorgänge konnte der Entschluß nicht anders lauten als Aufgabe eines eben zu teuren und auch nicht hinreichend ausgenützten Vereinslokals.

Nach manchen Übergangs-Schwierigkeiten, die sich aus mangelnder Anwesenheit von Mitgliedern auch nicht vermeiden ließen, gelang es unserm Sachwalter in aufopferungsvoller Weise, unterstützt von einer Reihe von Aktiven, im Haus der Gesellschaft Museum, Promenadestraße 12 in einer Weise unterzukommen, die, wie sich bisher herausstellte, uns allen, ganz besonders aber den Aktiven, zusagt. Besonders das geräumige, hübsch eingerichtete, gemütliche Bibliothekszimmer hat es uns angetan und verspricht die Stätte mancher gemütlicher, intimerer Abende werden zu können. Im Interesse des inneren Zusammenhalts und Zusammenlebens im A.A.V.M. sei diesem Wunsch hier besonders Ausdruck verliehen.

Als ein Zeichen des engen Zusammenarbeitens zwischen Alten Herren und Aktiven mag gelten, daß der A.H.-Ausschuß in all den Schwierigkeiten des Lokalwechsels nicht nur volle Unterstützung, sondern volles Verständnis der jungen Mitglieder fand.

Nur in bescheidenem Umfang konnten wir besondere alpine Unternehmungen heuer unterstützen. Zu unserem eigenen Bedauern ver-

mochten wir in der jetzigen Notlage unseres ganzen deutschen Vaterlandes nicht mehr leisten.

Einige Sorge bereitet es, daß ein kleiner Teil von Mitgliedern des A.A.V.M., der Stätte seiner Jugend- und Studienjahre, in einer Weise vergißt, die nicht mehr recht verständlich ist. Es sei hiermit an unsere A.A.V.M.-ler die Bitte gerichtet, sie möchten doch wenigstens bei Schreiben, die ihnen vom Verein aus zugehen, sich der Mühe der Beantwortung unterziehen. Ob der Appell in dieser Form die erforderliche Wirkung erzielt, sei nach den in den einzelnen Fällen gemachten Erfahrungen zwar nicht behauptet, aber doch noch einmal erhofft.

Den Aktiven gelang es auch heuer wieder, eine Reihe von besonderen Veranstaltungen in München oder gemeinsamem Treffen in den Bergen zustandezubringen, für die die Alten Herren, soweit sie daran teilnahmen, ihren Dank sagen.

Eine Sonderleistung haben auch die Alten Herren zu verzeichnen bei einer gemeinschaftlichen Tur ins Karwendel mit dem Treffpunkt Eng. Hier waren nämlich die Alten Herren die einzigen, die dem Rufe des A.A.V.M. folgten und seine Fahne hochhielten. Unsere Aktiven mögen unverdrossen diesen bescheidenen Ruhm den Vertretern des Philisteriums überlassen.

Allen Mitarbeitern im A.A.V.M. und allen stillen Mithelfern und Spendern sei auch an dieser Stelle der herzliche Dank des Vereins ausgesprochen.

Max Mayerhofer

1. Vorsitzender des A.H.-Verbandes.

Vereinsleitung.

Aktiven-Ausschuß.

W.S. 1931/32:	1. Vorstand:	Leo Dr. Maduschka.
	2. Vorstand:	Herbert Kunigk.
	1. Schriftführer:	Martin Pfeffer.
	2. Schriftführer:	Willi Rutscher.
	Bücherwart:	Hans W. Schwarz.
	Kassenwart:	Ludwig Mulfinger.
	Türenwart:	Fritz Thiersch.
	Lichtbildwart:	Werner Eichberg.
S.S. 1932:	1. Vorstand:	Georg von Kraus.
	2. Vorstand:	Dr. Leo Maduschka.
	1. Schriftführer:	Martin Pfeffer.
	2. Schriftführer:	Hans Pircher.
	Kassenwart:	Ludwig Mulfinger.
	Bücherwart:	Erich Schulze.
	Türenwart:	Fritz Thiersch.
	Lichtbildwart:	Werner Eichberg.

Alt-Herren-Verband-Ausschuß.

Vorstand: Dir. Max Mayerhofer.
Schriftführer: Dr. Eugen Allwein.
Kassenwart: Albert Buckel.
Hüttenwart: Willy Fendt.
Sachverwalter: Dr. Reinhard Maier.

Veranstaltungen des Vereins:

W.S. 1931/32.

10. 11. 31 Fritz Thiersch VII: „Regenpausen 1931“.
17. 11. 31 Geschäftliche Sitzung; anschließend Erich Schulze:
„Höfats, Trettach und Zimba“.
24. 11. 31 Dr. Willo Weizenbach: „Charmoz-Nordwand“.
1. 12. 31 Vollversammlung.
10. 12. 31 Trauersitzung für Hermann Schaller.
19. 12. 31 39. Stiftungsfest. Lichtbildervorführung von Dr. Paul
Bauer über die Himalaya-Expedition.
19. 1. 32 Paul Möst: „Heimatliche Kletterfahrten“.
28. 1. 32 Vortrag von Herrn Notar Paul Bauer im Auditorium
maximum: „Deutsche Himalaya-Expedition 1931“.
30. 1. 32 Gaudiball auf der Gaudihütte.
2. 2. 32 Hans Pircher: „Auf Schiern durch die Münstertaler“.
16. 2. 32 Dr. ing. Leo Heiß: „Torre del Diavolo“. Anschließend
Willy Merkl (als Gast): „Zweite freie Erklletterung“.
23. 2. 32 Albert Veit (als Gast): „Dahoam is dahoam“.
1. 3. 32 Geschäftliche Sitzung; anschließend Dr. Eugen All-
wein: „Von der Himalaya-Expedition (Sugarloaf—
Simvusattel)*.“

S.S. 1932.

3. 5. 32 Vorführung des Himalayafilm, Sprecher Dr. Eugen
Allwein.
10. 5. 32 Erich Schulze: „Ein Monat Berge“.
24. 5. 32 Geschäftliche Sitzung.
31. 5. 32 Arno Kirschten: Lichtbildreihe aus Zinnal.
7. 6. 32 Werner Spindler: „Erinnerungen von der Zugspitze“.
14. 6. 32 Ernst von Siemens: „Einst“.
21. 6. 32 Trauersitzung für Werner Ganter, Sprecher Dr. Karl
von Kraus.
5. 7. 32 Willy Rutscher: „Stubai, Zermatt, Courmayeur“.
12. 7. 32 Geschäftliche Sitzung.
19. 7. 32 Werner Eichberg: „Campanile di Val Montanaia“.

Bericht über das Vereinsheim.

Das Jahr 1932 war insbesondere für unser Vereinsheim folgen-
schwer. Die bereits allgemein bekannte schwierige Finanzlage des
A.A.V.M., hervorgerufen durch die hohen Ausgaben für das Heim
in der Rosenstraße, zwangen dazu, es aufzugeben. Da diese not-
wendige Umstellung im A.H.-Ausschuß schon länger bekannt war,
beschränkten sich die im alten Heim noch aufzuwendenden Aus-
gaben naturgemäß auf das notwendigste.

Die einzelnen Gründe zur Aufgabe unseres Heims, das uns allen
ans Herz gewachsen war und das in wirklich erfreulicher Weise
auch mehr und mehr den Zuspruch der A.H.A.H. fand, sind von
allen Beteiligten in langen Debatten wohl durchdacht worden, so
daß ein Für und Wider kaum mehr erörtert werden braucht. Die
Verhandlungen mit der Vermieterin schlepten sich von Monat zu
Monat, gediehen jedoch ganz plötzlich infolge Vorhandenseins eines
Interessenten für unser altes Heim derart, daß wir innerhalb 24 Stun-
den unser Heim räumen mußten. Über diese und die folgenden
Stunden möchte ich das Dunkel wohlthuender Verschwiegenheit
breiten. Sie waren nicht schön, um so mehr, als sie gerade in die
Zeit des Todes unseres lieben Much fielen. Nur schweren Herzens
sah ich Stück für Stück unserer Einrichtung sich auf der Lade-
rampe der Paulanerbrauerei, auf der wir die Möbel einige Monate
kostenfrei unterstellen konnten, aufschlichten.

Die Bemühungen um ein neues, entsprechendes Heim waren
zunächst fruchtlos. Es wollte sich nichts passendes finden, bis uns
endlich ein Angebot der Gesellschaft Museum e. V., Promenade-
straße 12, vorlag. Eine Besichtigung erwies die Brauchbarkeit, ergab
größere Einsparungsmöglichkeiten, über die aus dem Kassabericht
das Nähere zu erfahren ist und ließ begründete Hoffnung auf ein
neues, gemütliches Heim entstehen.

Hier möchte ich nun nicht versäumen, insbesondere unserem
Zeischwitz und Pircher und ihren Helfern für die umfangreiche
Tätigkeit, die sie bei den Verhandlungen um das neue Heim und
bei dessen Einrichtung entfalteteten, herzlich zu danken. Ich selbst
war nicht in der Lage, mich um die Entstehung des Heims so
anzunehmen, wie es notwendig gewesen wäre, da ich beruflich in
München und auswärts stark in Anspruch genommen war. Eine
Beruhigung fand ich darin, daß ich die Sache bei Freunden wußte,
die sicherlich mit ganzem Herzen bei der Ausführung waren.

Und die Bemühungen lohnten sich. Ich glaube nicht, daß der
A.A.V.M. Zeit seines Bestehens je ein Heim besessen hat, in dem
die Voraussetzungen für ein gemütliches Zusammensein so vor-
lagen, wie in der Promenadestraße 12. Wenn auch der Vortrags-
saal, den wir nur einen Tag in der Woche, nämlich Donnerstag,

beanspruchen können, nicht ganz den an einen derartigen Raum gestellten Erwartungen entspricht, so tut dies um so mehr das ständig uns zur Verfügung stehende Bibliothekszimmer. Der Raum selbst ist größer als der entsprechende Raum in der Rosenstraße, erhielt jedoch unter der fachkundigen Hand unseres Kraus ein Aussehen — ich darf sagen, gerade so, wie wir ihn uns alle vorgestellt hatten. Und dies dürfte das höchste Lob für unser neues Heim sein.

Ich hoffe, daß der A.A.V.M. nunmehr auf lange Jahre sich dieses Heims erfreuen wird, daß viele gemütliche Stunden dort verlebt werden und daß vielleicht die einschlägige Alte Herrschaft ihr wiedererwachtes Vertrauen zu unseren Abenden in verstärktem Maße auf unser neues Heim übertragen wird. Eine weitere Hoffnung schließe ich an, die Aktivitas betreffend: Die Schwierigkeiten der Heimbeschaffung dürften dokumentiert sein. Es wäre schade, wenn wir dieser Errungenschaft infolge zweckwidriger Inventarbenützung wieder verlustig gehen sollten. Es soll nicht die Meinung aufkommen, daß die Einsparungen bei unserem neuen Heim durch weisen Ausgleich im Wege der Materialzertrümmerung wettgemacht werden müßten. Ich hoffe, daß diese Freunde, die jährlich ein- oder mehrere Male ihr eigenes Persönlichkeitsgefühl im Kampf mit dem Inventar stärken mußten, sich im Interesse des Ganzen mäßigen werden. Es geht um mehr, es geht um die Erhaltung des Vereinsheims als das, was es ist, als Mittelpunkt des Lebens des A.A.V.M. In diesem Sinne wünsche ich dem neuen Heim ein langes, das Vereinsleben förderndes Bestehen.

Dr. Reinhard Maier.

Bericht des Hüttenwartes.

Die Erinnerungshütte ist in einem baulich noch befriedigenden Zustand. Die Vorarbeiten für das vorgesehene Verschindeln der Außenwände sollen im nächsten Vereinsjahr in Angriff genommen werden.

Der Besuch ist leider sehr zurückgegangen. Das Hüttenbuch wies nur 28 Besucher auf, darunter 8 Mitglieder. Da die Zufahrt von Seefeld oder Mittenwald für Kraftfahrzeuge immer noch gesperrt ist, wird von Vereins wegen versucht werden, die Zufahrt nach Leutasch für A.A.V.M.ler als Anwohner geduldet zu erhalten. In dem Falle darf wohl angenommen werden, daß sich auch besonders die motorisierte Gruppe des Vereins zum öfteren Besuch der Hütte wird hinreißen lassen.

Die Kücheneinrichtung ist durch die große Inanspruchnahme und die geringe Auswahl sehr erneuerungsbedürftig geworden, doch glaube ich, daß Neuanschaffungen das Budget nicht belasten werden; die oft bewährte Spendefreudigkeit unserer A.H.A.H. wird auch hier helfend einspringen.

Wilhelm Fendt.

Bericht des Turenwartes.

Im vergangenen Winter-Semester war die Bereitwilligkeit der Aktiven, sich für Einführungsturen zur Verfügung zu stellen, auf ein geringes Maß gesunken. Es wurde daher mit Beginn des Sommer-Semesters der Beschluß gefaßt, daß nunmehr jeder Aktive pro Semester mindestens eine Einführungstour abzuhalten hat und sich hierzu bei Semesteranfang für einen selbstgewählten Termin verpflichtet. Der Erfolg zeigt, daß sich diese Einrichtung bewährt.

Einführungsturen 1931/32:

- Dezember 1931. Thiersch: Kaemitor. 2 Teilnehmer.
- Februar 1932. Alpspitze (Abfahrtslauf).
- März 1932. Thiersch: Kampenwand. 1 Teilnehmer.
- Mai 1932. Pfeffer: Punta Fiammes († S.-Wand)—Punta della Croce—Teston del Pomagagnon. 1 Teilnehmer.
- Eichberg: Punta Fiammes († S.-Wand). 1 Teilnehmer.
- Schulze: Punta Erbing—Crepe de Zimmelles. 1 Teilnehmer.
- G. v. Kraus, Schwarz: Torre Inglese. 2 Teilnehmer.
- Möst, Thiersch: Plankenstein († vollst. Ostgrat). 2 Teilnehmer.
- Maduschka, Möst: Kleines Törl. 2 Teilnehmer.
- Juni 1932. Eichberg, Schwarz: Predigtstuhl—H.G. († W.-Wand, Dülferweg). 2 Teilnehmer.
- Allwein, Schulze: Rote Flüh († S.-Wand)—Gimpel († S.-Wand). 1 Teilnehmer.
- Mulfinger: Kampenwand—H.G. († S.-Wand). 1 Teilnehmer.
- G. v. Kraus: Törlwand († † Ostgrat). 1 Teilnehmer.
- Juli 1932. Pfeffer: Lärcheck (Üb.)—Lärchecknadel. 1 Teilnehmer.
- Mulfinger: Scheffauer. 1 Teilnehmer.
- August 1932. G. v. Kraus: Ellmauer Halt († dir. S.-Wand). 1 Teilnehmer.

Der Turenwart: **Martin Pfeffer.**

Bericht des Bücherwartes.

Der Bestand unserer Bücherei hat durch ein Vermächtnis unseres A.H. Herr eine erhebliche Mehrung erfahren. Durch die gütige Vermittlung von Frau Wilhelmine Herr erhielten wir außer Rm. 60.— eine große Anzahl alpiner Bücher und Karten. Besonders dankbar sind wir für eine Reihe von Zeitschriften des D.Ö.A.V., die die gelichteten Reihen unseres Bestandes wieder auffüllen und für das Führer- und Kartenmaterial. Ich möchte es auch an dieser Stelle nicht versäumen, Frau Wilhelmine Herr unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Der für die Bücherei ausgesetzte Betrag wurde ausschließlich zur Anschaffung von Zeitschriften und Führern verwendet. Eine weitere Mehrung des Bestandes erfuhr die Bücherei durch die Jahresberichte in- und ausländischer alpiner Vereine, mit denen wir in regem Austausch stehen.

Leider muß ich in diesem Zusammenhang auch auf eine Minderung des Bestandes hinweisen. Zahlreiche Werke, Führer und Karten, die in den Verzeichnissen aufgeführt sind, fehlen. Dabei handelt es sich meist um wesentliche alpine Schriften und um das neueste Führer- und Kartenmaterial. Beim Entnehmen von Büchern wird häufig das Eintragen in die aufliegende Ausleihliste übersehen. Dadurch ist uns ein Nachforschen unmöglich gemacht. Aus Vergeßlichkeit der Entleiher finden dann eine große Reihe von Schriften nicht mehr zurück. Ich möchte alle A.A.V.M.ler bitten, ev. bei ihnen liegende Bücher des Vereins demselben zurückzugeben.

Der Bücherwart: **Erich Schulze.**

Kassenberichte.

Vermögensaufstellung des A.A.V.M. e.V. per 31. Oktober 1932.

a) Aktiva:

Vereinsheim	R.M.	1337.—	
Bücherei	"	317.—	
Lichtbildnerei	"	258.—	
Erinnerungshütte	"	700.—	R.M. 2612.—
Bar-, Postscheck- und Bankguthaben	"	345.58	
Effekten	"	17861.75	
Darlehen	"	200.—	
Rückständige Beiträge	"	380.—	
			<u>R.M. 21399.33</u>

b) Passiva:

Rückstellungen:			
Spenden i. J. 1929 f. best. Zwecke	R.M.	579.55	
Abfindung Heim	"	1000.—	R.M. 1579.55
Vermögensstand am 31. Oktober 1932			<u>R.M. 19819.78</u>

Gewinn- und Verlustkonto per 31. Oktober 1932.

Soll (Ausgaben)

Abschreibung (Einrichtung)	R.M.	372.—
Erinnerungshütte	"	13.32
Aktivenkasse	"	215.97
Jahresbericht	"	689.85
Bücherei	"	117.50
Expedition	"	305.40
Kursverlust	"	495.75
Heimablösung	"	1000.—

Vereinsheim:

Miete	R.M.	1420.—
Gas und Licht	"	154.98
Verwaltung	"	837.04
Reinigung	"	20.13
Reparatur	"	88.55
Heizung	"	40.33
		<u>R.M. 2561.03</u>
Allgemeine Unkosten	"	242.57
Verschiedenes	"	481.31
		<u>R.M. 6494.70</u>

Haben (Einnahmen)	
Zinsen	R.M. 1456.87
Mieten	" 690.—
Stiftungen	" 140.—
Beiträge	" 2376.65
Verlust	" 1831.18
	<hr/>
	R.M. 6494.70

Voranschlag für das Jahr 1932/33.

Voraussichtliche Einnahmen:

Zinsen	R.M. 1450.—
Beiträge	" 2300.—
	<hr/>
	R.M. 3750.—

Voraussichtliche Ausgaben:

Vereinsheim:

Miete	R.M. 720.—
Reparaturen "	" 200.—
Umzug	" 130.—
	<hr/>
	R.M. 1050.—

Jahresbericht	" 600.—
Aktivenkasse	" 200.—
Bücherei	" 150.—
Erinnerungshütte	" 100.—
Allgemeine Unkosten	" 250.—
Verschiedenes	" 200.—
Heimablösung	" 1000.—
	<hr/>
	" 3550.—

Voraussichtlicher Einnahmenüberschuß R.M. 200.—

Buckel.

Der Bericht über die Aktivenkasse wird heuer aus Platzrück-sichten nicht gebracht. Die Entlastung des Kassenwarts geschah durch den Kassenwart des A.H.-Ausschusses.

Die Deutsch-Amerikanische Himalaya-Expedition 1932.

Es war die Ausführung eines bereits früher gehegten Planes, als wir in diesem Frühjahr München verließen, um einem Achttausender, dem Nanga Parbat, zu Leibe zu rücken. Wir waren unser neun: Willy Merkl, München, als Leiter; Peter Aschenbrenner, Kufstein; Fritz Bechtold, Trostberg; Dr. Hamberger, Rosenheim (als Arzt); Rand Herron, New York; Herbert Kunigk, München; Felix Simon, Leipzig; Fritz Wiesner, Dresden und Miß Knowlton, Boston (als Berichterstatterin für die Amerikanische Presse).

Wir nahmen unsern Weg von Genua aus mit der „Victoria“ des Lloyd Triestino. Neapel, Port Said, Aden — kurze orientalische Eindrücke. Drei Tage blieben wir in Bombay, dann ging es mit der Bahn nordwärts, Kaschmir und den Bergen zu. Schon vor 37 Jahren war ein Mann diesen Weg gezogen, um in beispielloser Kühnheit diesen Himalaya-Riesen anzugreifen. Mit wenigen Getreuen zog er aus zu diesem Unternehmen, wobei er am Diamirai-Gletscher eine Höhe von ca. 6000 m erreichte und infolge Erkrankung zweier Kulis umkehren mußte. Dann brach er auf, um den Diamo-Paß zum Rakiot Nullah zu überschreiten. — Er ward nie mehr gesehen. Das war der Engländer A. F. Mummery, einer der horvorragehenden Männer in der Geschichte des Alpinismus.

Wir beabsichtigten unser Glück am Rakiot-Gletscher zu versuchen. Denn die Südseite bricht mit ungeheurer Steilheit wohl 5000 m in den Rupal-Nullah ab, der Westgrat läßt auch nicht viel Hoffnung. Auch die Diamirai-Seite ist wohl gerade in ihrem oberen Teil wesentlich steiler und gefährlicher, als man gemeinhin annimmt. So blieb uns die unbekannte Nordostseite, der Rakiot-Gletscher und der Nordostgrat.

Von Jammu brachte uns eine zweitägige Autofahrt über zwei Pässe und durch wunderbare Gebirgstäler nach Srinagar, in das Herz Kaschmirs. Inmitten einer großen grünen Ebene liegt diese Stadt, umgeben von den Bergen des Pir Pandschal und des Himalaya. Acht Tage blieben wir hier, bis wir unsere letzten Einkäufe erledigt, unsere ganzen Lasten gepackt und schließlich vom Residenten von Kaschmir die Erlaubnis erhalten hatten, das Gebiet nördlich des Nanga Parbat, den Chilas-Distrikt, in seinem oberen Teil zu betreten.

Am 23. Mai brachen wir in Srinagar auf und zogen mit 110 Trag-tieren die Saumstraße nach Astor. Der Tragbal-Paß (3500 m) bot einige Schwierigkeiten, noch größere der Burzil-Paß (4200 m), da

er wegen der frühen Jahreszeit noch tief unter Schnee lag. Ohne Unfall erreichten wir nach mehrtägigem Marsch Astor, die letzte größere Ansiedlung, die wir berührten. Hier stieß der Engländer Captain Frier zu uns, der uns vom Political Agent von Gilgit zur Unterstützung geschickt worden war. 28 Meilen weiter nördlich im Astor-Tal bezogen wir ein Lager oberhalb der kleinen Ansiedlung von Doian, während Aschenbrenner und Bechtold bereits vorausgezogen waren, um den Zugang ins Rakiot-Tal zu erkunden. Am 9. Juni brach dann der Haupttrupp auf. Wir fanden einen Weg über die Kämme und durch die Täler, die von der Nanga-Parbat-Gruppe nach Norden zum Indus ziehen. Der Haupttrupp machte noch einen Vorstoß auf den Buldar-Gletscher, um dort die Möglichkeit eines Anstieges zum Hauptkamm zu erkunden. Aschenbrenner und ich waren bereits im Rakiot Nullah, wo wir in einem kleinen Moränental neben dem Gletscher ein vorläufiges Standlager bezogen hatten. Von hier aus bestiegen wir einen 5000er im Nordgrat des Chongra Peak. Leider wurde uns, als der Haupttrupp ins Rakiot Nullah nachzog, der größte Teil unserer Trägersausrüstung gestohlen, ein Verlust, den wir später nur allzusehr spüren sollten. Gegen Ende Juni waren alle Lasten und Sahibs im Standlager, das dann später auf einen im Rakiot-Gletscher liegenden Moränenhügel verlegt wurde (3700 m). Vor uns lag jetzt der Rakiot-Gletscher. Er stürzt vom Hauptkamm, der vom Nanga Parbat über den Rakiot Peak zum Chongra Peak zieht, in mehreren Stufen ins Tal, von denen besonders die mittlere wild zerrissen ist. Doch schien ein Durchkommen möglich. Herron und ich zogen aus, um den Gletscher zu erkunden und fanden einen Durchstieg durch die Spalten und Seracs bis zur ersten Terrasse, die hinter einem im Gletscher stehenden Felszahn lag, den wir das „Riff“ nannten, sicher vor den Lawinen, die zu jeder Zeit von der ungeheuren Nordostwand des Nanga Parbat herunterstürzten. Simon und Wiesner brachten mit Kulis Lasten empor und gründeten Lager I (4700 m) und Lager II (5100 m). Als dann das nächste Mal Aschenbrenner und Wiesner mit 4 Kulis und Friers Diener Lasten hinaufbrachten, kam vom Nanga eine große Eislawine herunter, während sie im Lager I schliefen. Diese erreichte mit ihren Ausläufern das Lager, wo die Zelte eingedrückt und mit Schnee zugedeckt wurden. Dies rief unter den Kulis solche Bestürzung hervor, daß sie verlangten, am nächsten Tag ins Hauptlager hinunter geführt zu werden. Nur Friers Diener ging mit Aschenbrenner ins Lager II. Im Hauptlager traten alle Kulis in Streik und erklärten, heimgehen zu wollen. Wir hatten jetzt nur noch 30 Hunza-Träger, die uns der Political Agent von Gilgit in liebenswürdiger Weise besorgt hatte, und die wir für die Arbeit in der Höhe ausgewählt hatten. Unsere Notlage wohl erkennend, stellten sie übertrieben hohe Lohnforderungen, die wir ihnen zusagen mußten um nicht ganz ohne Kuli dazustehen. Dann ging die Arbeit wieder

weiter. Im Lager II trafen Herron und ich zu Aschenbrenner, der dort inzwischen eine Eishöhle gebaut hatte. In den nächsten Tagen drangen wir bis zur zweiten Terrasse vor, wo wir am 4. Juli Lager III errichteten (5500 m). Drei Tage später schlugen Bechtold und Merkl auf der dritten Terrasse unterhalb der tiefsten Einsenkung des Hauptkammes Lager IV in 5800 m Höhe auf. Der Nachschub mußte nun von Sahibs und Kulis in gemeinsamer Arbeit geleistet werden. Wir hatten damit bereits den schwierigsten Teil des Gletschers hinter uns und es galt den vom Rakiot Peak zum Nanga Parbat ziehenden Grat zu erreichen. Der Schnee, der anfangs recht tief und schlecht gewesen war, wurde allmählich besser. Trotzdem bewährten sich unsere Eishöhlen nicht, da sie infolge der unerträglichen Hitze während des Tages zu tropfen begannen und einsanken. Als ich am 14. Juli mit Herron zum Lager IV hinaufkam, kamen Aschenbrenner und Dr. Hamberger gerade von der ersten Besteigung des westlichen Chongra Peak (6390 m) zurück. Simon und Wiesner hatten bereits die kleine Terrasse unterhalb des Rakiot Peak erreicht. Über den Weiterweg waren wir uns noch nicht ganz im Klaren. Die große Mulde, die zwischen Rakiot Peak und Nanga Parbat eingebettet liegt und zum Grat hinaufführt, wollten wir erst betreten, wenn es keine andere Möglichkeit mehr gab. So brachen Aschenbrenner und ich am 15. Juli auf, begleitet von Hamberger und Herron, die uns halfen unser Gepäck zu tragen, und bezogen kurz unter dem Hauptkamm nordöstlich vom Rakiot Peak ein Lager in 6400 m Höhe. Am nächsten Morgen stiegen wir zum Grat empor und standen nach einer Stunde am Fuß des Rakiot Peak. Über die untersten Hänge seiner Nordostflanke emporsteigend überschritten wir rechts querend den überhängenden Bergschrund und erreichten Felsen. Der Querang durch die vereisten Felsen war wesentlich schwerer als er ausgesehen hatte. Als wir den Nordgrat betraten, wurden die Verhältnisse besser, und rasch kamen wir empor. Oben folgten noch ein paar schwere Kletterstellen, dann führte ein Schneeegrat zum Gipfel (7068 m, vom Lager aus 9 Stunden). Nirgends hatte sich die Möglichkeit geboten, in die Mulde hinüber zu queren und dann den Grat Rakiot Peak—Nanga Parbat zu erreichen. Einzigartig war die Aussicht nach Norden und Nordosten auf Hindukusch und Karakorum. Ungeheuer steil stürzt die Südflanke des Nanga Parbat, um dessen Hauptgipfel bereits die Nebelschwaden zogen, hinunter ins Rupal Nulla. Den Abstieg nahmen wir über die steile Nordostflanke.

Am nächsten Tag brachten wir alle unsere Sachen auf die kleine Terrasse hinunter und errichteten dort Lager V (6200 m). Ins Lager IV zurückgekehrt, trafen wir dort Bechtold, Herron und Merkl. Es folgten ein paar Schlechtwettertage. In dieser Zeit bekam ich eine Blinddarmreizung und mußte mich nach 7tägigem Abwarten entschließen, mit Dr. Hamberger abzustiegen und nach Gilgit zur

Operation zu gehen. Aschenbrenner erfor sich bei einem neuen Vorstoß die Zehen und konnte sich darum nicht mehr aktiv beteiligen.

Die anderen arbeiteten inzwischen weiter und erreichten mit Mühe die Mulde, wo sie in ca. 6600 m Höhe Lager VI errichteten. Schließlich gelang es Bechtold, Merkl und Wiesner, die Grathöhe in der tiefsten Einsenkung zwischen Rakiot Peak und Nanga Parbat zu erreichen, in der am 29. Juli Lager VII eingerichtet wurde. Am nächsten Tag brachten Bechtold und Merkl wieder Lasten nach Lager VII hinauf. Wir waren jetzt ein gutes Stück vorwärts gekommen und ganz nah waren bereits die beiden Ostspitzen des Nanga. Alles war voller Zuversicht. Doch da schlug das Wetter plötzlich um, das bis dahin denkbar günstig gewesen war. Die beiden waren gezwungen, vom Lager VII abzusteigen, um die geringen Vorräte zu schonen. Das schlechte Wetter hielt an und die ganze Mannschaft wurde in Lager IV, wohin sie sich zurückgezogen hatte, festgehalten. Unerbittlich schneite es Tag für Tag, die Schneemassen häuften sich. Noch einmal gelang es Herron und Simon bis zum Lager V vorzudringen. Bei einem anderen Versuch mußten die Freunde ihre Lasten bereits am Beginn der kleinen Terrasse ablegen und umkehren. Es schneite weiter. Als das Wetter endlich etwas aufklarte, gelang es Herron, Merkl und Wiesner den westlichen Chongra Peak unter großen Mühen zum zweiten Male zu ersteigen.

Da die verfügbare Zeit aller Teilnehmer zu Ende ging, starteten am 28. August Herron, Merkl und Wiesner mit 12 Kulis zu einem letzten Versuch vom Hauptlager. Vielleicht hatten sich die Schnee- verhältnisse in den wenigen vorhergehenden Tagen schönen Wetters gebessert. Doch schon bei Lager II trafen sie auf lockeren Neuschnee, dessen Tiefe ständig zunahm und das Vordringen erschwerte. Unter mühsamer Spuarbeit erreichten sie Lager IV. Hier waren 9 von den 12 Kulis krank. Unsere Träger hatten sich auch sonst nicht bewährt. In der Höhe versagten sie vollkommen, nur zwei hatten Lager VI erreicht und davon war einer krank, und nur ganz wenige waren überhaupt über Lager IV hinausgekommen.

Oberhalb Lager IV wurde das Vordringen durch die enormen Neuschneemassen endgültig unmöglich gemacht. Schwere Herzens mußten sich die drei Sahibs entschließen, umzukehren und auch diesen letzten Versuch aufzugeben. Im Hauptlager traf ich am 2. September wieder mit ihnen zusammen, nachdem ich am Tage zuvor von Gilgit zurückgekommen war.

Wieder einmal war der Berg der stärkere gewesen.

Herbert Kunigk.

Allgemeiner Turenbericht

für die Zeit vom 1. November 1931 bis 31. Oktober 1932.

Richtlinien für den Turenbericht.

I. Bei Ordentlichen Mitgliedern werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer: Gipfel über 2000 m (von touristischer Bedeutung).

Im Winter: 1. Bei Winterturen (Turen vom 1. Dezember bis 30. April, die ohne Schi durchgeführt oder bei denen wesentliche Teile des Anstieges auf schwierigem Gelände zu Fuß zurückgelegt werden müssen) Gipfel über 2000 m.

2. Bei Schituren: Gipfel über 2000 m.

Die übrigen Schigipfel zwischen 1500 und 2000 m werden zahlenmäßig angeführt z. B. (Schigipfel unter 2000 m: Kitzbüheler 20; Bayer. Voralpen 10; Allgäu 6).

Pässe werden in den verschiedenen Jahreszeiten entsprechend den Gipfeln behandelt. Es werden aber nur solche Pässe und Scharren namentlich aufgeführt, deren Erreichung eine selbständige Tur und eine touristische Leistung darstellt.

II. Bei Alten Herren werden mit Namen aufgeführt:

Im Sommer und Winter

Gipfel über 1500 m.

Pässe über 1500 m (wenn deren Erreichung eine selbständige Tur darstellt, also nicht in Verbindung mit Gipfelanstiegen).

Abkürzungen: O. = Ost, N. = Nord, W. = West, S. = Süd, Erst. = Erst-
steigung, Beg. = Begehung, Üb. = Überschreitung, † = Aufstieg, ‡ = Ab-
stieg, W. = Wintertur, S. = Schitur, * = mit Führer.

Die Durchsicht der Berichte besorgten Dr. Eugen Allwein, Georg von Kraus
und Martin Pfeffer.

I. Ehrenmitglied.

Abraham Versluys: Wetterlimmi*, Rosenegg*, Tschingelhorn*, Lauterbrunner Breithorn*.

II. Aktive Mitglieder.

Bernhard Balletshofer: 16 Schigipfel unter 2000 m.

Alpspitze (S., 3mal), Riffeltorkopf—Kl. Riffelwand (W.), Südl. Riffel-
spitze—Nördl. (2mal, W.), Leutascher Dreitorspitze († S.-Wand,
Saliskoroute), Kampenwand († S.-Wand), Törlwand (†† N.W.-Grat),
Kl. Waxenstein († N.W.-Wand), Gr. Waxenstein († N.W.-Grat, † N.W.-
Wand), Hint. Waxenstein († dir. N.-Wand, 1. Beg., allein)—Wind-
haspel, Gr. Waxenstein († N.W.-Wand)—Hint. Waxenstein, Kl. Riffel-
wand, Unt. Schlüsselkarturm († O.-Wand), Scheienfluh († dir. W.-Wand,
1. Beg., † Flaigweg), Schönangerspitze († N.-Wandkamin)—Nördl.—
Südl. Riffelspitze, Oberreintalschrofen († S.-Wand), Scharnitzspitze
(† S.-W.), Leut. Dreitorspitze († S.-Wand, Saliskoroute)—Partenkirchner
Dreitorspitze (Üb.), Scharnitzspitze (2mal), Musterstein († dir. S.-
Wand), Gr. Waxenstein († N.W.-Wand), Gehrenspitze.

Rolf von Chlingensperg: Kl. Schlenkerspitze, Spiehlerturm—
Parzinturm—Steinkarlspitze, Spießrutenspitze, Häselgehrberg, Südl.
Wolfebnerspitze, Rauheck—Kreuzeck—Höfats, Weitschartenkopf—
Gr. Häuslhorn—Edelweißlahner.

Werner Eichberg: Alpspitze (S.), Wanglspitze—Grüblspitze (S.),
Graue-Wand-Spitze (S.), Hint. Goinger Halt (S.), Ellmauertor (S.,
15mal), Guglia Edmondo di Amicis, Punta Fiammes († S.-Wand),
Torre Inghlese, Punta Erbing—Crepe de Zumelles, Campanile di Val
Montanaia, Predigtstuhl Hauptgipfel († Dülfer W.-Wand), Große
Riffelwand († N.-Wand), Festkogel († N.-Wand, Zimmerweg), Planspitze
(† N.-Wand); 14 Schigipfel unter 2000 m.

Georg von Kraus: 4 Schigipfel unter 2000 m.

Flach (S.), Grüblspitze (S.), Wanglspitze—Lämmerbühel (S.), Wangl-
spitze (S.), Alpspitze (S.), Krottenkopf (S.), Sonnenjoch (S.), Kreuz-
joch—Katzenkopf (S.), Steinbergerjoch (S.), Ellmauertor (S., 2mal),
Kreuztörlturm (†† S.O.-Kante (S.)), Guglia Edmondo di Amicis
(† Dülferweg), Punta Fiammes († S.-Wand), Torre Inghlese, Zetten-
kaiser († O.-Wand)—Scheffauer, Christaturm († S.O.-Kante)—Fleisch-
bank († Krafftrisse), Mittl. Wetterspitze († Wetterkante), Törlwand
(2mal, † Südwand, Langer—Lacknerweg), Predigtstuhl, N.-Gipfel
(† Ostlerweg), Ellmauer Halt († dir. S.-Wand), Predigtstuhl, N.-
Gipfel († N.O.-Wand)—Hauptgipfel, Kreuztörlturm († S.O.-Kante)—

Törltürme—Östl.—Westl. Törleck), Fünffingerspitze, Pordoispitze
(† W.-Wand, Fideleweg), Torre Inghlese, Tofana di Rocces († S.-Wand),
Kl. Törl, Kreuztörlturm († S.O.-Kante, † Pfann-Keyfelweg, 2mal),
Törlwand, Kl. Halt († O.-Wand).

Herbert Kunigk: Grüblspitze (S.), Flach-Tettenjoch (S.), Roß-
kopf (S.), Graue-Wand-Spitze (S.), Wanglspitze (S.), Schöneck (S.),
Bärenkopf (S.), Ortler (W.), Piz Schumbraida (S.), Fidere Paß—
Warmatsgundkopf (S.), Ellmauertor (S.); Teilnahme an der Nanga
Parbat Expedition 1932: Tragbal-Paß, Burzil-Paß, Buldar Peak
(1. Erst.), Rakiot Peak (1. Erst.), Kamri-Paß; Grasleitentürme († Mühl-
steiger—Masoner), Winklerturm—Stabelerturm—Delagoturm, Kam-
penwand († S.-Wand), Hintere Goinger Halt, Westl. Karwendelspitze
(S.), Karwendelkopf (S.).

Gösta Lachenmeier: 20 Schigipfel unter 2000 m.

Schwarzer Kogel (S.), Östl. Daunkogel (S.), Zuckerhütl (S.), Wilder Pfaff
(S.), Schaufelspitze (S.), Weißkogel (W., † N.-Grat), Vord.—Mittl. Gus-
larspitze (S.), Monte Popena, Torre Inghlese, Dreitorspitze, Lärcheck
(Üb.)—Lärchecknadel, Lamsenspitze († O.-Wand), Hochglück († N.-Grat),
Lamsenspitze († N.O.-Grat)—Schafkarspitze, Barthspitze, Fletsch-
horn—Laquinhorn (Üb.), Matterhorn, Mettelhorn, Plattenhörner, Breit-
horn (allein), Kl. Matterhorn (allein)—Theodulhorn—Furgghorn, Riffel-
horn, Untergabelhorn, Mittelgabelhorn—Grand Tourné (allein), Schau-
felnieder (S.), Rettenbachtörl (S.), Mischabeljoch.

Ulrich Luft: Mooskopf (S.), Watzljoch (S.), Wildspitze (S.), Ölgruben-
spitze (S.), Weisseespitze (S.), Fluchtkogel (S.), Hint. Schwärze (W.,
N.O.-Grat), Schaufelspitze (S.), Zuckerhütl—Wilder Pfaff—Stub. Wild-
spitze (S.), Predigtstuhl N.-Gipfel († Ostlerweg), Ellmauer Halt († dir.
S.-Wand), Regalpwand—Regalpspitze—Regalpturm (†† Hans-Jörg Riß,
†† O.-Wand), Törlwand († S.-Wand), Ackerlspitze, Kreuztörlturm († S.O.-
Kante)—Törltürme, Predigtstuhl N.-Gipfel (†† Bozong).

Dr. Leo Maduschka †: Grüblspitze (S.), Langewandscharte (S.),
Flach—Tettensjoch (S.), Jägerkamp (S.), Alpspitze (S.), Wendelstein (S.),
Krottenkopf (S.), Davoser Weißfluh (S.), Wannengrat—Körbshorn (S.),
Vanezfurka—Ducanpaß (S.), Wasserseide (S.), Vilbirizen (S.), Piz Gria-
letsch—Scaletthorn—Piz Saßwera—Saßwera Pitschen (S.), Piz
Vadret (W.), Klasjungerkopf—Bergkastelkopf—Plamord (S.), Eben-
kopf—Weißeck—Schartlspitze—Waldafurspitze—Schafkarkopf—
Tscheyeck (S.), Bazallerkopf—Fluchtwand—Labauerkopf—Schmalz-
kopf—Suntawa (S.), Zehnerspitze—Elferspitze—Zwölferspitze (S.),
Gurserkopf (S.), Schindlerspitze—Valluga (S.), Pfannkopf—Galzig (S.),
Punta Fiammes († S.-Wand), Guglia Edmondo di Amicis († Dülferweg),
Monte Popena, Punta Erbing—Crepe de Zumelles, Torre Inghlese,
Campanile di Val Montanaia (Üb.), Lärcheck († O.-Wand, † N.O.-
Flanke), Geiselstein († N.-Wand), Bettlersteigsattel—Schafsteigsattel,
Drusenfluh († dir. S.-Wand, Stößer-Dichtweg, † Blodigrinne).

Paul Möst: 25 Schigipfel unter 2500 m. Ellmauer Halt (W.), Croda del Pomagagnon (♣ S.-Wand, Terschakweg), Guglia Edmondo di Amicis (♣ Dülferweg), Monte Popena, Torre Inghlese, Croda del Bartholdo, Plankenstein (♣ S.O.-Grat), Lärcheck (♣ O.-Wand), Geiselstein (♣ N.-Wand), Kölleschrofen (♣ S.-Kamin, ♣ S.-Rinne), Südl. Wolfebnerspitze (♣ S.-Kamin), Noppenspitze (♣ W.-Wand), Nördl. Wolfebnerspitze (♣ S.-Wand), Rote Flüh (♣ dir. S.-Wand), Gehrenspitze (♣ S.-Wand), Kölleschrofen—Babyl. Turm—Metzenarsch (allein), Gimpel (2 mal ♣ S.O.-Kante, ♣ S.O.-Kamin).

Dr. Ludwig Mulfinger: Alpspitze (S.), Hint. Goinger Halt, Guglia Edmondo di Amicis (♣ Dülferweg), Teston del Pomagagnon, Torre Inghlese, Croda del Cesdellis, Croda del Pomagagnon (♣ S.-Wand-Kees-Teschakweg), Kampenwand (♣ S.-Wand), Säuling (2 mal), Gehrenspitze (♣ S.-Wand), Kölleschroffen—Babyl. Turm (Teufelsgrat)—Metzenarsch (allein), Branderschrofen.

Martin Pfeffer: Sandegg—Pangert—Grindlspitze—Rastkogel (S.), Roßkopf—Kl. Gilfert—Pfaßenbühl (S.), Rastkogel (S.), Nestspitze (S.), Flach—Tettensjoch (S.), Predigtstuhl (W., S.-Grat), Alpspitze (S.), Fleischbank—Hölzelstaljoch—Grasbergjoch (S.), Seekarspitze—Seebergspitze (S.), Guffert (♣ S.-Kante, W.), Guglia Edmondo di Amicis (♣ Dülferweg), Croda del Pomagagnon (♣ S.-Wand Kees-Terschakweg), Punta Fiammes (♣ S.-Wand)—Punta della Croce—Teston del Pomagagnon, Parote, Totenkirchl (♣ dir. W.-Wand, ♣ S.O.-Grat), Lärcheck (Üb.)—Lärchecknadel, Guglia di Brenta (♣ Fehrmannweg), Große Zinne (♣ dir. N.O.-Kante), Einser (♣ N.-Wand, Dibonaweg), Hochiß (2 mal, ♣ N.-Wand), Vord. Goinger Halt (♣ S.-Grat).

Hans Pircher: Grübelspitze (2 mal, S.), Flach—Tettensjoch (S.), Langwandscharte (S.), Wanglspitze—Grindlspitze—Rastkogel (S.), Nestspitze (S.), Fiderespaß—Warmatsgundkopf (S.), Hint.—Vord. Karlspitze (W.), Alpspitze (S.), Ellmauertor (S.), Breiter-Gries-Kogel (S.), Längentaler Weißenkogel (S.), Winnebachjoch (S.), Strahlkogel (W.), Larstigfernerkopf—Breiter-Gries-Kogel (S.), Hoher Sebleskopf (S.), Winnebachjoch (S.), Seejöchl—Schlickerschartl (S.), Guffert (♣ S.-Kante, W.), Punta Fiammes (♣ S.-Wand), Croda del Pomagagnon (♣ S.-Wand Terschak—Keesweg), Guglia Edmondo di Amicis (♣ Dülferweg), Musterstein (♣ S.-Wand, Kubanek—Spindlerweg), Predigtstuhl N.-Gipfel (♣ W.-Wand, Fiechtl—Weinbergerweg), Fleischbank (♣ S.O.-Wand), Scheienfluh (♣ dir. W.-Wand, 1. Beg. ♣ Flaigweg), Civetta, Goinger Halt, Ellmauer Halt.

Willi Rutscher: Gilfert (S.), Längentaler Weißer Kogel—Winnebacher Weißer Kogel (S.), Finstertaler Scharde (S.), Larstigscharte (S.), Warenkarseite—Windacher Daunkogel—Wildkarspitze (S.), Schrankogel—Schrandele (S.), Kräulscharte (S.), Watzmann S.-Gipfel (♣ O.-Wand)—Mittelspitze—Hocheck, Fletschorn—Laquinhorn (Üb.), Weißmies (♣ N.-Grat), Lenzspitze (♣ O.-Grat)—Nadelhorn—Stecknadelhorn

—Hohberghorn, Monte Rosa Ludwigshöhe, Weißhorn, Dent Blanche, Matterhorn (Üb.), Breuiljoch, Melzerturm—Nordturm—Südturm, Stempeljochspitzen—Roßkopf—Hint.—Vord. Bachofenspitze—Gr.—Kl. Lafatscher, Zischkeles, Vord.—Hint. Brandjoch—Frau Hilt—Westl.—Östl. Sattelspitze.

Felix Schöller: Punta Fiammes (♣ S.-Wand), Torre Inghlese, Crepe de Zummeles—Punta Erbing, Predigtstuhl (♣ W.-Wand), Törlturm (♣ S.O.-Kante), Plattenkogel (2 mal, S.), Schönbichel (S.), Arbiskogel (S.), Königsleiten (S.).

Erich Schulze: 3 Schigipfel unter 2000 m. Hint.—Vord.—Hint. Goinger Halt, Öfenpaß—Verajoch (2 mal, S.), Felskopf (W.), Scesaplana (S.), Lange^v Berge (2 mal, S.), Heimbühlspitze (S.)—Lange Berge, Ellmauer Halt (W.), Alpspitze (S.), Riffler—Gefrorene-Wand-Spitze (S.), Olperer (W.), Innere Wetterspitze (♣ O.-Grat, 1. W.-Erst.), Aperer Feuerstein—Wilder Freiger—Becher (S.), Wilder Pfaff (W.)—Zuckerhüt—Schaufelspitze—Stubai Wildspitze (S.), Kesselwand—Gepatschjoch (S.), Weißseespitze (S.), Fluchtkogel—Hint.—Mittl.—Vord. Hintereisspitze (S.), Riffjoch (S.), Piz Roseg (W.), Il Capütschin (S.), Piz Bernina (W., allein), Piz Palü (S.), Guglia Edmondo di Amicis (Dülferweg), Cristallopaß (2 mal), Funta Fiammes (♣ S.-Wand)—Punta della Croce—Testone del Pomagagnon, Punta Erbing—Crepe de Crimels, Campanile di Val Montanaia (Üb.), Zettenkaiser (♣ O.-Wand)—Scheffauer, Rote Flüh (♣ S.-Wand)—Gimpel (♣ S.-Wand), Totenkirchl (♣ dir. W.-Wand, ♣ S.O.-Grat), Schmadrijoch, Großhorn (♣ N.-Wand, 1. Beg.), Petersgrat, Tschingelhorn, Kl. Drusenturm (♣ S.-Grat, allein), Drusenfluh (♣ S.-Wand, Strubichweg, ♣ Blodigrinne), Gspaltenhorn (♣ N.O.-Wand, 1. Beg.), Gletscherhorn (♣ N.W.-Wand, 1. Beg.), Rottalhorn—Jungfrau (♣ Rottalgrat), Lauterbruner Breithorn (dir. N.-Wand, 1. Beg.), Kellespitze (♣ W.-Grat, ♣ Teufelsgrat), Babyl. Turm—Kelleschrofen (♣ S.-Rinne).

Dr. Hans W. Schwarz: 4 Schigipfel unter 2000 m. Wechselwand (W.), Olperer (W.), Grübelspitze (S.), Alpspitze (S.), Osterfelder Kopf (S.), Guglia Edmondo di Amicis (♣ Dülferweg), Punta Fiammes (♣ S.-Wand), Torre Inghlese, Campanile di Val Montanaia (Üb.), Predigtstuhl (♣ Dülfer W.-Wand), Delagoturm (♣ S.W.-Kante), Punta Fiammes (♣ S.-Kante), Torre Leo, Torre del Diavolo (♣ Dülferweg, ♣ Gobboscharte), Fleischbank (♣ S.O.-Wand), Guglia di Brenta (♣ Fehrmannweg), Große Zinne (♣ dir. N.O.-Kante), Einser (♣ Dibonaweg), Civetta, Col Rean.

Friedrich Thiersch: 6 Schigipfel unter 2000 m. Hochkarspitze, Kl. Watzmann (W.), Westl. Karwendelspitze (S.), Vord.—Hint. Karlspitze (W.), Treffauer (W.), Pleißenspitze (S.), Hoher Göll—Hohes Brett (S.), Kl. Palfelhorn (♣ S.-Grat), Watzmann-Hocheck—Mittelspitze, Plankenstein (♣ vollst. O.-Grat), Herzogstand (♣ N.O.-Wand), Scheffauer (♣ N.-Wand), Geiselstein (♣ N.-Wand),

Zwölfer, Gr. Riffelwand (♣ N.-Wand, ♣ S.-Wand), Johannisberg, Kleineiser—Hocheiser, Glockerin, Gr. Wiesbachhorn—Hint. Bratschenkopf, Kitzsteinhorn, Größtes Watzmannkind, Kl. Watzmann (♣ dir. W.-Wand, ♣ S.W.-Grat), Watzmann S.-Spitze (♣ O.-Wand)—Mittelspitze—Hocheck, Hochkalter (♣ Schloßgraben), Watzmann-Hocheck (♣ dir. O.-Wand)—Mittelspitze, Hoher Göll—Hohes Brett.

Wolf von Zezschwitz: Schlicker Südnadel, Hint.—Vord. Goinger Halt, Westl. Goinger Törlspitze (♣ S.O.-Kante, 1. Beg.), Ißkogel—Torhelm (S.), Königsleiten—Falschriedl (S.), Plattenkogel (S., 7 mal), Königsleiten (S., 4 mal), Arbiskogel (S., 3 mal), Ißkogel (S., 3 mal), Mitterkopf—Richbergkogel (S.), Kastenwendenkopf (S., 2 mal), Plattenkogel—Farrnbichel—Trisselkopf (S., 2 mal), Ißkogel—Kreuzjoch—Gamsköpfel—Richbergkogel—Mitterkopf (S.), Roßkopf (W.), Hoher Schafkopf (♣ S.-Grat, W.-Flanke, 1. W.-Erst.), Schönbichl (S., 5 mal), Kuchelmoosspitze (Schönangerkees—Schönachschneid (1. S.-Erst.).

III. Alte Herren.

Dr. Eugen Allwein: Monte Popena, Cristallopaß, Kampenwand, Rote Flüh (♣ S.-Wand)—Gimpel (♣ S.-Wand), Ruchenköpfe—Auer Spitze—Rotwand, Maukspitze, Langkofel (♣ N.-Kante)—Langkofeleck (♣ S.O.-Wand), Gr. Tschierspitze (♣ Adangkamin), Campanile di Val Montanaia, Cima della Madonna (♣ Schleierkante), Cavallazza, Delagoturm (♣ S.W.-Kante)—Stabelerturm—Winklerturm, Mutschen—7.—8.—6.—5. Kreuzberg.

Dr. Karl von Ammon: Laberjoch—Ettaler Mandl (W.), Schwarzer Kogel—Pengelstein (S.), Spießnägel—Schöntalerjoch (S.), Brechhorn (S.), Floch (S.), Vesuv, Schlicke—Läuferspitze—Schartschrofen (allein), Tschachaun—Imster Mitterberg (allein), Geireköpfe—Mittelbergkopf—Geireköpfe (allein), Maldongrat (allein), Falscherkogel (allein), Hochpleißpitze—Habart—Hochpleißpitze—Falscherkogel (allein), Grubigköpfe—Namloser Wetterspitze—Dreierköpfe (allein), Maldongrat—Steinmandl—Maldongrat (allein), Muttekopf (♣ N.-Grat)—Kübel Spitze, Seebrigkopf—Rotkopf—Pleißkopf, Sonnenkogel—Bschlabser Kogel—Eggermuttekopf—Bschlabser—Hint.—Elmer Kreuzspitze, Oberlahmspitze, Kleinbergspitze—Schwabenkopf (♣ S.-Grat, allein), Seekogel, Seeschartenspitze (♣ S.-Grat)—Seeschartenkopf (♣ N.-Grat)—Hint.—Mittl.—Vord.—Mittl. Seekopf—Seeköpfel, Südl. Ruitelspitze—Zwölfer (♣ W.-Grat, allein), Rothornspitze.

Dr. Konrad Aschenauer: Dachstein, Steviawand.

Fritz Bachschmid: Brauneck (2 mal, S.), Schmittenhöhe—Sulzbachkopf (S.), Kohlmaiskopf—Ochseneck (S.), Zwölferkogel (S.), Bernkogel (S.), Reiterkogel (S.), Kohlmaiskopf (S.), Manlitzkogel (S.), Wildkarkogel (S.), Hohe Penhab—Zwölferkogel (S.), Schattberg (S.), Hoch-

alpspitze—Reichkendlkopf (S.), Seekareck (S.)—Hundskogel (S.), Seekarspitze—Roßkogel (S.), Kl. Pleißlingkeil (S.), Östl. Wetterspitze (S.), Wildalpjoch (S.), Kammerkörplatte—Dürnbachhorn (S.), Schönberg—Seekarkreuz (S.), Schwarzer Kogel—Pengelstein—Steinbergkogel—Ehrenbachhöhe (S.), Hirschberg (S.), Lacherspitze (S.), Nebelhorn—Daumen (S.), Gleierscher Fernerkogel (S.), Samerschlagspitze (S.), Vord. Grubenwand (S.), Samerschlagscharte (S.), Breiter-Gries-Kogel (S.), Kampenwand, Partenkirchner Dreitorspitze, Nordostgipfel—Mittel—Westgipfel), Scheffauer (♣ N.-Wand), Mittagsscharte, Zugspitze (♣ Höllental), Aiguille du Tour—Roc des Plines—Pointe des Ravines, Fenêtre de Saleinaz—Grande Fourche, Tête de la Maye, Albaron, Roßstein—Buchstein, Gr. Häuslhorn, Rotwand—Aiplspitze, Hint. Goinger Halt.

Paul Bauer: Alpspitze (♣ Schöne Gänge W.), Punta Fiammes (♣ S.-Wand), Croda del Pomagagnon (♣ S.-Wand)—Teston del Pomagagnon, Campanile di Val Montanaia, Triglav, Kl. Waxenstein, Christallopaß, Heiterwand.

Dr. Erich Berthold: Kanzelwand—Fellhorn (S.), Hoher Ifen—Hahnenköpfl (S.), Kuhgehrenspitze (S.), Kuhgehrenspitze—Hammer Spitze (S.), Steinmandl (S.), Kl. Waxenstein.

Dr. Werner Blume: Westl. Karwendelspitze—Westl. Kirchl.

Ludwig Böttcher: Piz Sarsura (S.), Piz Grialetsch (S.)—Scaletthorn (S.), Davoser Weißfluh (S.), Stellibodenhorn—Leckihorn (S.)—Hühnerstock—Piz di Lucendro (S.), Gr.—Kl. Spannort (W.), Piz Sol—Tagweidkopf (S.), Geisbüztistock (S.), Gr. Scheerhorn—Claridenstock (S.), Piz Sol (S.), Schilt—Weißkamm (S.), Mittl. Kräulspitze (S.), Ruderhofspitze—Schrankogel (S.), Schrandele (S.), Windacher Daunkogel—Hint. Daunkopf (S.), Schaufelnieder (S.), Zuckerhüt—Wilder Pfaff (S.), Torre Inghlese, Schwabenkopf (♣ S.O.-Grat), Portleswand, Verpeilspitze (♣ S.-Flanke), Watzespitze (♣ O.-Grat), Seekogel (♣ W.-Grat, ♣ O.-Grat), Madatschjoch—Watzespitze (♣ W.-Grat), Portleswand—Sonnenkogel, Östl. Törlturm (♣ S.O.-Kante)—Törltürme—Östl.—Westl. Törlleck.

Dr. Alfons Buchner: Wallberg, Hirschberg, Wendelstein, Herzogstand—Heimgarten, Patscherkofel.

Albert Buckel: Tuxer Rotwandspitze—Kreuzspitze (S.), Seekarspitze (S.), Roßkopf (S.), Brecherspitze (S.), Pengelstein—Steinbergkogel (S.), Osterfelderkopf (S.), Roter Schrofen—Wanneck, Grandparadiso.

Richard Busch: Rotbühelspitze (2 mal, S.), St. Antönienjoch (S.), Westl.—Südl. Gargellenköpfe (S.), St. Antönienjoch—Riedkopf (S.), Hinterberg (S.), Östl. Valzifenjoch (2 mal, S.), Madrisjoch (S.), Palmataljoch—Vergaltener Schneeberg (S.), Kuchenberg (S.).

Karl Carnier: Rauschberg, Hochfelln, Hochgern, Wildalphorn, Schneibstein, Hochthron—Geiereck, Kampenwand—Hochplatte, Kienberg, Hörndlwand, Hochschlegel—Karkopf, Hochstauen.

Hans Dietmann: Kamor—Fähnern (S.), Wannenberg—Spermürli—Brämacherhöhe (S.), Hochalp (S.), Tagweidlikopf—Wildseelucke (S.), Piz Sol (S.), Prodkamm (2mal, S.), Maskenkamm (S.), Schluhne—Spitzmeilen—Maschcakamm (S.), Altmann—Kraialpfirst—Mutschen, Saxerlücke.

Dr. Ludwig Distel: Wendelstein—Hochsalwand (W.), Pendling (W.), Veitsberg (W.), Trainsjoch (W.), Lacherspitze—Wildalpjoche, Larmkogelscharte, Planspitze (allein), Hochtor, Dachstein, Buchstein—Roßstein, Juifen, Scharfreiter.

Dr. Leo Dorn: Arbiskogel (W.), Kirchspitze (W.), Schattenkogel (W.), Königsleiten (W.), Ellnerkogel (W.), Weißfluh (W.), Söllereck (W.).

Eberhard Eder: Galzig (3mal, S.), Brauneck (3mal, S.), Setzberg (S.), Brecherspitze (S.), Bodenschneid—Roßkopf (S.), Mauerschartenkopf (S.), Osterfelderkopf (S.), Zwieselbacher Roßkogel (S.), Finstertaler Scharke (S.), Hohe Mutt (2mal, S.), Torhelm (S.), Hüttenkopf (S.), Sonnenjoch (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Plankenstein, Flüela Corno, Corno di Bedole—Monte Mandrone, Cima di Brenta, Hohe Schneide, Geisterspitze, Payerspitze.

Wilhelm Engelhardt: Wiedersbergerhorn (S.), Steinbergerjoch—Niederjoch (S.), Salzachgeier—Schafsiedel (S.), Salzachjoch—Nader nachjoch—Sonnwendkogel (S.), Niedergernkogel—Maurerkogel—Kettingkogel—Schmittenhöhe (S.), Seekareck (S.), Seekarspitze (S.), Spürzinger Kogel (S.), Grieskareck (S.), Hochkönig (S.), Weißseejoch (allein), Ölgrubenjoch (allein), Ampferkogel (Üb. allein), Weißmaurachjoch (allein), Putzenkaarleschneid († N.-Grat), Schrankogel († O.-Grat, † N.-Wand), Wilde Leck († S.O.-Grat).

Christoph Ermann: Naunspitze, Sonneck, Lechnerköpfl—Hochsalwand (2mal), Spitzstein (2mal), Traithen, Hochries, Scheffauer, Vord.—Hint. Karlspitze, Kl. Törl, Ellmauer Halt, Pendling, Zugspitze, Totenkirchl, Scheffauer († Leuchsweg), Vord. Kesselschneid, Pyramidenspitze—Südl.—Nördl. Jovenspitze.

Ulrich Ermann: Sillertaler Winterjöchl (S.), Verbellner Winterjöchl (2mal, S.), Östl. Fluhschneid—Fädnerspitze (S.), Verpeilspitze.

Ernst Euringer: Gr. Traithen—Brünnstein.

Gustav Euringer: Schneekoppe (S.), Goinger Halt, Stripsenkopf.

Konrad Fakler: Rote Wand, Braunarlspitze.

Wilhelm Fendt: Wendelstein (S.), Campanile di Val Montanaia, Cavallazza, Delagoturm († S.W.-Kante)—Stabelerturm—Winklerturm.

Georg Frank: Pendling, Breitenstein, Grisitzen am Joch.

Otto Friedrich: Hochblase, Roter Stein, Thaneller, Heiterwand—Hauptgipfel († Ostgrat), Dirstentritt, Pflerscher Tribulaun, Hochwanner, Hochmunde (Üb.).

Carl Fuelwell: Madlochjoch (S.), Schindler (S.), Peischelkopf (S.), Valluga (S.), Mariokopf (S.), Galzig (S.), Kalter Berg (S.).

Rudolf Gomperz: Galzig (18mal, S.).

Günter Graetzer: Galzig—Valluga (S. allein), Südl. Brüllerkopf—Vertinesberg (S.), Peischelkopf—Wirt (S.).

Dr. W. Grahl: Wank, Hupfleitenjoch.

Dr. Emil Gretschnann: Schärtenspitze, Blauweisspitze († N.-Grat)—Hochkalter—Kleinkalter—Rotpalfen (allein), Watzmann.

Dr. Georg Groethuysen: Rittnerhorn (W.), Seefelderspitze—Reitherspitze, Weißmies, Joderhorn, Allalipaß, Il Chapütschin, Piz Tschierva.

Dr. Robert Großmann: Hint. Ölgrubenspitze*, Fluchtkogel*, Portleswand*, Weißkugel († N.-Grat)*, Wildspitze—Hint. Brochkogel*.

Dr. Daniel Groz: Erlspitze, Schöttelkarspitze—Feldernkopf—Reißende-Lahn-Spitze—Soiernspitze, Reitherspitze, Ob. Wetterstein-spitze.

Robert Haas: Ochsenkampen—Auerkampen—Spitzkampen, Gr. Arnspitze, Wallberg (W.), Lacherspitze—Wildalmjoch (W.), Königsleiten (S.), Schönbichl (S.), Plattenkogel (S.), Wendelstein, Kirchstein—Latschenkopf, Aiplspitze—Jägerkamp, Ortler († Hint. Grat), Cima di Larsec, Schlern, Monte de Soura, Seceda—Pitschberg, Roßsteinnadel—Roßstein—Buchstein, Steinbergkogel (S.).

Dr. Wilhelm Hans: Sonntagköpfl, Eppzirlercharte, Falken, Kistenkopf, Bischof—Karkopf—Rißkopf, Hochrappenkopf, Hohes Licht—Mädelegabel, Teufelstättkopf—Hennenkopf—Brunnenkopf—Klammspitze, Roßstein—Buchstein, Säuling, Roßkopf—Kragenjoch, Hohe Salve, Gratlschneid, Vord. Sonnwendjoch—Sagzahn—Rofanspitze—Seekarlschneid—Spieljoch—Hochiß, Suntiger, Lafatscherjoch—Stempeljoch—Hafelekarspitze.

Dr. Richard Harster: Naunspitze (W.), Hochgimpling (S.), Kammerköhrplatte (2mal, S.), Dürrnbachhorn (S.), Pendling, Breitenstein, Brünnstein—Unterbergerjoch—Gr. Traithen, Grauleitenspitze, Ankogel, Spitzegel, Reißkofel—Schneekopf—Patöhlhöhe—Sattelnock—Kumitsch, Grisitzen am Joch, Garnitzenberg, Schildenstein, Krottenkopf—Schindlerskopf—Kistenkopf, Brecherspitze—Roßkopf—Rotkopf, Kreuzjoch, Alpspitze (Üb.), Brauneck—Kirchstein—Latschen-eck, Seekarkreuz—Brandkopf, Benzingspitze—Jägerkamp.

Dr. Hans Hartmann: Alpspitze († Schöngänge, W.), Törlwand († S.-Wand), Fleischbank († Herrweg—Kraffttriß), Predigtstuhl N.-Gip-

fel (♣ Botzongkamin), Hintere Karlspitze—Totenkirchl (♣♣ S.O.-Grat), Ago di Sciora (♣♣ Scioracouloir), Passo di Bondo—Piz Cengalo—Cima della Bondasca (allein), Cima del Largo—Piz Bacone (♣♣ N.-Grat), Cima de Vazzeda (♣♣ N.-Grat), Cima di Castello (♣♣ N.-Grat)—Cima di Cantone (♣♣ S.-Grat)—Monte Sissone—Cima di Rosso (allein), Piz Bernina (♣ Biancograt, allein).

Dr. Max Hartmann: Törlwand (♣ S.-Wand), Fleischbank (♣♣ Herrweg), Predigtstuhl (♣ Botzongkamin), Cacciabella, Ago di Sciora (♣♣ Scioracouloir), Passo di Bondo, Cima del Largo, Cima di Vazzeda (♣♣ N.-Grat).

Dr. Max Heis-Squindo: Jägerkamp—Rauhkopf (2 mal, S.), Gr. Daumen (S.), Auerspitze (S.), Rotwand (S.), Plankensteinsattel (S.), Nebelhorn.

Dr. Ludwig Hermann: Penken, Ahornspitze, Olperer, Zsigmondyspitze, Kitzsteinhorn, Hundsstein, Großglockner, Romariswandkopf, Klockerin, Gr. Wiesbachhorn.

Dr. Th. Herzog: Kogelseespitze—Oberlahmsjöchl, Gatschkopf, Scesaplana, Westl. Kirchlespitze, Drusentürme, Sulzfluh, Strittkopf, Pateriol, Östl. Wildgrubenspitze.

Dr. Anton Huber: Zugspitze (♣ Höllental).

Dr. Theodor Jenner: Gravelat (S.), Greitspitze—Saluser Kopf (S.), Pienger Köpfl (S.), Hinterberg (S.), Valzifenser Grat (S.).

Arno Kirschten: Schafsiedel (2 mal, S.), Königsleiten (S.), Königsleiten—Falschriedel (S.), Gr. Hundsstein (S.), Arbiskögerl (S.), Flaßr-linger Harlegg (S.), Ruderhöf spitze (S.), Schrankogel (S.), Daunjoch (S.), Zuckerhütl—Wilder Pfaff (S.), Schaufelspitze (S.), Wildspitze (S.), Schituren in den bayer. Vorbergen, Musterstein (♣ S.-Wand), Dreitorspitze (♣ O.-Wand), Gr. Muntanitz, Simonskopf, Hohe Warte, Großglockner, Hochgall, Gr. Lenkstein, Rotemannspitze, Scheinberg, Zinalrothorn (♣ N.W.-Grat).

Dr. Wilhelm Kissenberth: Scesaplana (2 mal), Sulzfluh, Schwarze Scharte—Bilkengrat—Öfenpaß—Alp Vera Joch, Valluga—Schindlerspitze.

Friedrich von Koch: Inn. Höllental Spitze.

Rudolf Körner: Hochkönig, Hoher Dachstein.

Dr. Karl von Kraus: Ellmauer Halt (S.), Hint. Goinger Halt (W.), Vord. Karlspitze—Hint. Karlspitze (W.), Predigtstuhl (♣♣ S.-Grat, W.), Campanile di Val Montanaia, Cima della Madonna (♣ Schleierkante), Cavallazza, Delagoturm (♣ S.W.-Kante)—Stabelerturm—Winklerturm, Törlwand—Kreuztörlturm (♣ S.O.-Kante, ♣ Pfann-Keyfel), Cristallopaß.

Dr. Gunther Langes: Col Rodella (S.), Geisterspitze (S.), Ciamp de Pinoi (S.), Monte Soura (S.), Nuvolau (S.), Marmolata (3 mal, S.),

Coston (S.), Padonpaß (S.), Innerkoflerturm (4 mal, ♣ S.W.-Kante), Kl. Zinne (♣ N.-Wand), Schlern (♣ Mullwand), 1. Sellaturm (♣ W.-Kante).

Dr. Kurt Leuchs: Zwiesel, Ahornbüchsenkopf—Hennenkopf, Jenner, Schneibstein—Windschartenkopf—Hohes Laafeld—Feuerpalfen, Hochfelln—Haaralpschneid.

Wilhelm Lossen: Seehorn (W.), Berchtesgadner Hochthron (W.), Jöchlspitze—Karspitze (W.), Schneibstein (S.), Hochalpscharte, Wim-bachscharte—Siegeretkopf—Seehorn, Gr. Hundstod, Berchtesgadner Hochthron, Schottmalhorn—Edelweißlahner, Kl. Watzmann (Üb.), Schneibstein, Jöchlspitze, Karspitze, Seehorn—Kl.—Gr. Hundstod, Hundstodscharte, Jöchlspitze, Kleinkalter—Hochkalter, Hochalm-sattel, Jenner.

Hans Lunckenbein: Schlapinerjoch (S.), Valsafenzgrat (S.), Strelapaß (S.), Rotwand (S.), Alpspitze (S.), Roßstein—Buchstein, Risserkogel.

Dr. Max Madlener: Stuiben (S.), Rüfikopf (S.), Zuger Hochlicht (S.), Rote Flüh, Hochstuhl, Crna prst, Rauhorn, Entschenkopf.

Dr. Reinhard Maier: Herzogstand—Heimgarten (S.), Rauber—Saal-kogel—Schützenkogel—Schusterkogel (S.), Rotwand—Miesing (S.), Wendelstein—Breitenstein (S.), Brauneck (3 mal, S.), Rotwand—Auerspitze (S.), Seekarkreuz (S.), Alpspitze (S.), Höllentorkopf (W.), Plattenspitzen, Ruchenköpfe (W.), Wörner, Zettenkaiser (♣ W.-Grat), Totenkirchl (♣ Heroldweg), Kampenwand.

Max Mayerhofer: Hochetzkogel (S.), Gusch (S.), Piz Camot (S.), Kettingkogel—Rothahnkogel—Maurerkogel (S.), Parpaner Rothorn (S.), Tschuggen (S.), Teufelsstättkopf (S.), Kalter Berg (S.), Mutkopf (S.), Vogelsang (S.), Osterfeldkopf—Archenköpfe (S.), Zeiger (S.), Schneefernerkopf (S.), Cavallazza, Rosetta, Cima Fradusta, Passo di Ball, Cima Pravidale, Cima di Val di Roda, Gramaijoch, Gams-joch, Herzogstand, Säntis, Frieder.

Dr. Ernst Metzger: Rotwand (S.), Riedbergerhorn (S.), Weiherkopf—Rangiswanger—Sigiswanger Horn (3 mal, S.), Hoher Ifen (S.), Didamskopf (S.), Steinmandl (S.), Hählekopf (S.), Ochsenkopf (S.), Kreuzspitze, Guslarspitzen, Finailspitze, Spiegelkogel.

Heinz Mollner: Grubelsspitze (2 mal, S.), Nestspitze (S.), Flach-joch—Tettensjoch (S.), Roßkopf (S.), Lämmerbühel (S.), Gasselhöhe—Riegereck (S.), Hochweiße—Kl. Tragl (S.), Triebenkogel (S.), Planei—Krahbergzinken (S.), Gr. Bösenstein (S.), Hauser Kaibling—Planei (S.), Grieskareck—Saukarkopf (S.), Pleßnitzzinken (S.), Kaiserstein (S.), Planspitze (♣ N.-Wand, Pichlweg), Festkogel (♣ N.-Wand, Zimmerweg), Planspitze (♣ Keidelkamine), Admonter Kaibling (♣ dir. W.-Wand), Kam-penwand (♣ S.-Wand), Hint. Goinger Halt.

Karl Neumann: Jägerkamp—Aiplspitze, Wendelstein, Zugspitze, Wischberg, Mannhart, Triglav.

Dr. Wilhelm Nonnenbruch: Madlochjoch (S.), Valluga (S.), Hupf-leitenjoch, Höllentorkopf, Alpspitze († N.-Wand), Musterstein, Mauerschartenkopf—Gaifkopf, Nördl.—Mittl.—Südl. Zundernkopf—Gr. Hundstallkopf, Kl.—Gr. Waxenstein.

Reinhard Obermeier: Scheffauer.

Dr. Oskar Perron: Ettaler Mandl, Notkarspitze, Südl. Riffel-spitze, Gr. Waxenstein († N.W.-Wand), Kl. Waxenstein, Alpspitze—Vollkarspitze—Äuß.—Mittl. Höllental Spitze, Brecherspitze—Bodenschneid, Kramer.

Hans Pfann: Floch (S.), Geigenkopf—Frühmesser—Braunkogel—Filzenhöhe—Wildkogel (S.), Filzenhöhe—Frühmesser—Grasleitkopf—Geigenkopf—Gamsbeil (S.), Gerstinger Joch—Kl.—Gr. Tanzkogel (S.), Gr. Rettenstein, Kl. Rettenstein, Scharnitzspitze.

Fritz Pfannmüller: Schneefernerkopf (S.), Wetterwandeck (S.), Benediktenwand (S.), Sonnenspitze (S.), Lodron (S.), Guffert (S.), Hint. Sonwendjoch (S.), Kl. Waxenstein (†† W.-Grat, W.), Hochplatte (S.), Rotwand (S.), Zotenjoch (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Roter Kogel (S.), Wanneck (S.), Kl. Tschierspitze († Rudiferiakamin), Gr. Arnspitze—Arnplattenspitze—Kl. Arnspitze, Watzmann S.-Gipfel († O.-Wand)—Mittelspitze—Hocheck, Kampenwand († S.-Wand), Gr. Tschierspitze († Adangkamin), Sellatürme (Üb.), Cima della Madonna († Schleierkante), Totenkirchl († Christ-Fick-Kamin, Pfannkamin), Tiefkarspitze—Östl.—Westl. Lärchfleckspitze.

Hans Pfündl: Schwarzer Kogel—Pengelstein (S.), Spießnägel—Schöntaljoch (S.), Brechhorn (S.), Floch (S.), Rotwand—Auerspitze (S.), Pitschberg (S.), Col Rodella (S.), Col de Spiedl—Goldknopf (S.), Seceda (S.), Grödnerjoch (S.), Pralongia—Settsaß (S.), Altpiano di Chertz (S.), Crep de Mont (S.), Pralongia (S.), Kl. Rettenstein, Gr. Tanzkogel, Maldongrat—Gabelspitze, Muttekopf—Kübelspitze, Seebrigkopf—Rothkopf—Pleiskopf, Scharnitzjoch, Sonnenkogel—Ortkopf—Eggermuttekopf—Bsclabser—Hint.—Elmer Kreuzspitze, Rittnerhorn, Kramer, Risserkogel—Setzberg—Wallberg, Bodenschneid.

Walter Raechl: Gr. Bruder—Weitschartenkopf (S.), Kl. Häuselhorn—Wagendröschelhorn—Gr. Plattkopf—Kl. Plattkopf, Südl. Falke—Risser Falke, Hoher Burgstall, Hint. Brunnenkogel, Höllscharte, Westl. Seespitze (2 mal), Schrimmennieder, Simmingerjöchel, Wilder Freiger (2 mal), Zuckerhüt—Pfaffenschneid—Wilder Pfaff, Peiljoch, Eggenrat, Sulzkogel, Wannenkogel, Wilde Leck, Daunjoch, Baßlerjoch, Eiskarlspitze.

Hans Reimer: Morgenkogel (S.), Kreuzspitze (S.), Rotwand (S.), Pyramidenspitze (S.), Seekarkreuz (S.), Watzmann (S.), Lacherspitze (S.), Schwarzer Kogel—Pengelstein (S.), Breiter-Gries-Kogel (S.), Längentaler Weissenkogel (S.), Alpspitze (S.), Hirschberg (S.), Westl. Karwendelspitze, Dreitorspitze (Üb.), Wörner, Schildenstein—Halser-

spitze, Zugspitze, Rofelewand, Schwabenkopf, Verpeilspitze, Weis-seespitze, Fluchtkogel—Wildspitze, Regalpwand, Häuselhorn.

Hugo Rhomberg: Wännelekopf.

Eugen Röckl: Pferscher Tribulaun, Popakanzel, Vierfingerturm, Cima di Bureloni—Cima di Ziroccole—Cima di Val Grande, Cima del Mulaz, Nuvelau alto, Cima di Falzerego—Cima di Bos—Torre di Falzerego, Cinque Torri, Hauptturm († S.-Weg), Torre Romana, Sasso Baccie, Fünffingerspitze, Col Rodella, Sasso di Stria.

Dr. Ludwig von Rogister: Fockenstein (S.), Auerspitze (S.), Bleicherhorn (S.), Hochgrat (S.), Gr. Ochsenkopf, Bleicherhorn, Stuiben, Juifen.

Konrad Rosenbauer: 20 Schigipfel unter 1800 m; Fiammetta († S.-Wand), Kl. Furchetta († S.O.-Wand), Fermedatum († O.-Wand, † S.-Wand), Grohmannspitze, Gr. Priel († S.-Grat).

Ludwig Sager: Gampenkogel—Fleiding (S.), Brechhorn (S.), Geis-berg (S.), Salzachjoch (S.), Schafsfiedel (S.), Schwebenkogel (S.), Salzachgeier (S.), Tristköpf (S.), Nadernachjoch—Baumgartgeier—Ronachgeier (S.), Kröndlberg—Kröndhorn (S.), Monte Popena, Cristallo-paß, Babylonischer Turm († S.-Rinne)—Metzenarsch († S.O.-Kamin), Triglav, Drittes Watzmannkind, Watzmann—Hocheck, Kleines Teufelshorn († Westrampe), Großes Teufelshorn, Wildalmkirchl (†† Kirchdachgrat), Hochbrunnulzen, Selbhorn—Mandlköpfe—Schönfeldspitze—Streichenbeil—Schöneck—Sommerstein, Zillerspitze († S.W.-Grat, † S.-Grat), Zillerplattenspitze (†† S.-Grat), Krimmler Tauern, Birnlückenkopf—Glockenkarkopf—Pfaffenscharte, Ziller-plattenscharte, Kuchelmoosspitze (S.-Wand, erste Beg.), Wildgeriosspitze, Hintere Goinger Halt.

Friedrich Schleifenbaum: Ehrenbachhöhe (S.), Bärnbadkogel (S.).

Fritz Schneider: Naunspitze (W.), Fleiding—Nachsöllberg (S.), Hartkaserjoch (S.), Hohe Salve (S.), Lodron—Hartkaserjoch (S.), Maierspitze, Wilder Freiger—Becher, Wilder Pfaff, Peiljoch—Niedere, Simmingerjöchl—Hohe Schössen—Bramerspitze—Alferkamm, Habicht, Wank, Kreuzjoch, Rotwandspitze, Ellmauer Tor—Stripsenkopf, Feldalmsattel.

Dr. Andreas Schnitter: Fellhorn, Stripsenkopf, Dürrnbachhorn, Ellmauer Halt, Rote Flüh, Thaneller, Säuling, Hochplatte.

Dr. Konrad Schraube: Patscherkofel (S.), Plattenkogel (S.), Arber, Hochleckenberg, Piz Tschierva, Schneibstein—Windschartenkopf—Schlunghorn—Hochseeleinkopf, Gr. Hundstod, Birnhorn.

Dr. Franz Schreiber: Verpeilspitze (S.), Braunarlspitze.

Ludwig Seibel: Untersberghorn (S.), Fellhorn (S.), Eckalpenkogel (S.), Kammerköhrlplatte (S.), Sonntagshorn—Beutelkopf—Kuhstein (S.), Wildalphorn—Dürrnbachhorn (S.), Eckalpenkogel—Fell-

horn (S.), Hint. Jamspitze—Augstenberg (2mal, S.), Breite Krone—Piz Tasna—Piz Faschalba (S.), Dreiländerspitze (S.), Ochsenkopf (S.), Piz Buin (S.), Vord. Grubenwand (S.)—Schöntalerspitze (S.), Zwieselbacher Grieskogel—Vord. Sonnenwandspitze (S.), Rothspitze—Dalfazerwand—Hochiß, Rofan—Sagzahn—Vord. Sonnwendjoch, Matterhorn.

Ernst v. Siemens: Unteres—Oberes Averser Plattenhorn (W.), Mont Rucal—Naïr (W.), Bandfluh (S.), Teston del Pomagagnon, Monte Popena, Torre Inghlese, Babylonischer Turm († S.-Rinne)—Kelle-schrofen († Führerkamin), Popakanzel, Cima dei Burreloni—Cima di Ziroccole, Nuvolau Alto, Cima dei Bos—Cima Falzarego—Torre Romana, Cinque Torri Hauptturm S.O.-Gipfel—N.W.-Gipfel—Torre Falzarego, Sasso Baccie, Fünffingerspitze, Col Rodella.

Dr. Edmund Spaett: Brauneck (S.), Markkogel—Lahnerkogel—Eckalpenkogel—Fellhorn (S.), Herzogstand (W.), Rotwand (S.), Fockenstein (S.), Hirschberg (S.), Kitzlahner (S.), Setzberg (S.), Vord. Scheinberg (S.), Jochberg (W.), Hohes Gamsfeld, Pendling, Roßstein-nadel—Roßstein—Buchstein, Regalpwand—Törlwand, Piz Uertsch, Kirhdachspitze, Kl. Fermeda, Saß Rigais, Karlkopf, Cima dei Burreloni—Cima di Ciroccole—Cima di Val Grande—Cima di Mulaz, Lobler Baba, Kellespitze, Ascherjoch, Ruchenköpfe.

Werner Spindler: Gehrenspitze (W.), Alpspitze (S.), Hoher Gaif, Kl. Waxenstein, Schüsselkarspitze, Östl. Wangscharte (†† S.), Scharnitzspitze (Üb.), Partenkirchner Dreitorspitze (Üb. † O.-Wand), Schüsselkarspitze († S.-Wand-Plattenschuß).

Dr. Otto Steigenberger: Kreuzjoch (S.), Grübelespitze (S.), Wanglspitze (S.), Reisköpfl (S.), Kreuzjoch (S.), Schradeck (S.), Lämmerbichl (S.), Hint. Goinger Halt, Scheffauer, Gr. Bischofsmütze, Hunerkogel, Hoher Dachstein, Großvenediger—Kleinvenediger, Keeskogel, Gamsspitze.

Dr. Wilhelm Stepp: Brandenburger Jöchl*, Fluchtkogel*, Weißkugel*, Gratscharte.

Konrad Sterner: Brunnsteinspitze, Westl. Karwendelspitze, Gr. Arnspitze, Seefelderspitze—Reitherspitze, Hint. Sonnwendjoch, Kitzbühlerhorn, Gr. Mythen, Gamsjoch.

Dr. Hans Stocker: Hochkalter, Spitzstein, Geigelstein (S.), Klausenberg (S.), Hochries (S.).

Heinrich Straubel: Flach (S.), Wangelspitze (S.), Madrisjoch, Madrisa († S.-Wand, † N.W.-Schlucht; allein), Fleischbank (†† Herrweg; allein), Hint.—Vord. Karlspitze, Predigtstuhl N.-Gipfel (†† Botzong; allein), Hint. Goinger Halt († N.W.-Wand, Gretschnannweg; allein), Predigtstuhl H.-Gipfel.

Alexander Thoenes: Roßkarscharte (S.), Breiter-Gries-Kogel (S.), Strahlkogel (W.), Winnebachjoch (S.), Winnebacher Weißkogel (W.), Winnebachjoch.

Fritz Wacker: Steinberg (S.), Weiherkopf (S.), Rangiswangerhorn (S.), Sigiswangerhorn (S.), Einegundkopf (S.), Penken, Ahornspitze, Olperer, Zsigmondyspitze, Kitzsteinhorn, Rabenstein, Hint. Kesselkopf, Großvenediger, Hundsstein, Großglockner, Romariswandkopf, Glockerin—Hint. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn.

Erich Wagner: Zimba (W.)—Säulenkopf (S.), Kreuzberg I—II—III—IV, Schächentaler Windgelle († W.-Grat), Hahnen, Kl. Scheerhorn († N.O.-Wand)—Gr. Scheerhorn († W.-Grat), Galenstock, Schienstock, Pilatus: Esel—Tomlishorn, Aiguille de Blaitière († N.-Schulter), Grandes Jorasses: Pointe Walker—Pointe Whymper, Gr. Fermedatum († S.-Wand, † O.-Wand), Gr. Tschierspitze († Adangkamin), Gletschhorn († S.-Grat), Hagenspitze († N.-Grat)—Kl. Mythen († N.-Grat, † S.-Grat), Rote Flüh.

Dr. Willi Weizenbach: Namloser Wetterspitze († N.-Wand), Stuibenspitze (S.)—Mauerschartenkopf (S.), Wetterwandeck (S.), Sandegg—Pangert—Grindlspitze—Rastkogel (S.), Roßkopf—Kl. Gilfert—Pfaffenbühel—Gilfert (S.), Grieskogel (W.), Sulzkogel—Gamskogel (W.), Petersköpfl—Naunspitze (S.), Hint. Tajakopf (S.), Ortler (W.), Monte Cevedale (S.), Piz Schumbrida (W.), Monte Cernaccia (W.), Bodenschneid—Roßkopf (S.), Schneibstein—Reinersberg—Windschartenkopf—Schlunghorn—Kahlersberg (S.), Seekarkreuz—Schönberg—Hochplatte—Brandkopf (S.), Hengstkogel—Kleinenberger Niederhorn—Breitecker Gern—Schwaighofer Horn—Feldalpenhorn—Turmkogel—Prentnerjoch—Roßkopf (S.), Bleispitze, Davoser Weißfluh (S.), Wannengrat—Körbshorn (S.), Kilbirizen (S.), Piz Grialetsch—Scalettahorn—Piz Sassura—Kl. Sassura (S.), Piz Vadret (W.), Salezjochberg—Mathaunspitze (S.), Weißbeck—Valdafurkopf Schafkarkopf—Tscheyeck (S.), Bazullerkopf—Fluchtwand—Labaunerkopf—Schmalzkopf—Suntawa (S.), Zehnerkopf—Elferspitze—Zwölfer-spitze (S.), Gurserkopf (S.), Pengelstein (S.), Schwarzerkogel—Kl. Rettenstein—Talsenhöhe (S.), Westl. Karwendelspitze (S.), Törlwand († S.-Wand), Ellmauer Halt († Kopftörlgrat), Predigtstuhl N.-Gipfel († N.-Kante), Mittl. Wetterspitze († Wetterkante), Geiselstein (†† S.-Kante), Großhorn († N.-Wand, 1. Beg.), Tschingelhorn—Lauterbrunner Breithorn (†† W.-Grat), Seekarlspitze († N.-Wand, östl. Weg), Hochiß († N.-Wand), Gspaltenhorn († N.O.-Wand, 1. Beg.), Sefinenfurgge, Gletscherhorn († N.W.-Wand, 1. Beg.), Rottalhorn—Jungfrau († Rottalgrat), Lauterbrunner Breithorn († dir. N.-Wand, 1. Beg., † W.-Grat), Kl. Halt († S.-Wand), Buchstein († S.-Wand)—Roßstein—Roßstein-nadel, Törlwand.

Dr. Karl Wien: Munt Cucal Nair (S.), Bandfluh (S.), Bazullerkopf—Labaunerkopf—Fluchtwand—Schmalzkopf—Suntawa (S.), Zehner-

spitze—Elferspitze—Zwölferspitze (S.), Vord. Karlspitze—Totenkirchl († S.O.-Grat), Ago di Sciora.

Paul Wisiol: Sattelberg (S.), Nößlachjoch (S.), Ranggerköpfl (S.), Laubkogel—Hahnenkamm—Saalkogel (S.), Pengelstein (S.), Seefelderspitze (S.), Hoher—Kl. Burgstall (S.), Axamerköpfl—Pleissen—Hoadl—Birgitzköpfl (S.), Birkkogel (S.), Finstertalerschartenkopf (S.), Sulzkogel (S.), Schafzoll—Niederreichscharte (S.), Wetterkreuzkogel (S.), Rietzer Grieskogel (S.), Steinbergkogel (S.), Hahnenkamm (S.), Seejöchel—Gamskogel—Steinkogel—Angerbergkopf—Schispitzel (S.), Sonnenspitze—Glungezer (S.), Zischgeles (S.), Breiter-Gries-Kogel, Krasspesspitze—Finstertalerscharte (S.), Vikarspitze—Kreuzspitze—Morgenkogel (S.), Glungezer (S.), Pfriemesköpfl (S.), Kalbenjoch—Gleinserjöchl (S.), Patscherkofel (S.), Hafelekar (S.), Falschriedl—Königsleitn (S.), Kastenwendenkopf (S.), Arbiskogel—Kirchspitze (S.), Ißkogel—Katzenkopf (S.), Schönbichel (S.), Pluderling—Geierspitze (S.), Kreuzspitze—Rosenjoch—Grünbergerspitze (S.), Padaunerberg—Vennspitze (S.), Kräulscharte (S.), Wilder Turm—Wildes Hinterbergl (S.), Lehnerjoch, Östl.—Westl. Sattelspitze—Frau Hitt—Brandjoch, Gr. Zinne, Hochgall (allein), Pisciadu (N.W.-Wand)—Bambergerspitze—Mittagsspitze (allein), Gr. Tschierspitze, Seekarleschneid (allein), Königsleitn, Zugspitze.

Ludwig Wolf: Thaneller, Säuling.

III. Bedingte Mitglieder.

Julius Klein: 28 Schigipfel, Testone del Pomagagnon, Punta Fiammes († S.W.-Grat), Punta della Croce, Plankenstein († vollst. O.-Grat), Törlwand, Rote Flüh († S.-Wand)—Gimpel († S.-W.), Ellmauer Halt († Kopftörlgrat), Törlwand († S.-Wand), Predigtstuhl Hauptgipfel († W.-Schlucht), Hint. Goinger Halt († N.-Grat), Bauernpredigtstuhl († S.W.-Wand), Goinger Turm, Nördl. Törlspitze, Fleischbank († O.-Wand) Predigtstuhl Hauptgipfel († W.-Wand, Dülferweg), Zimba (Üb.), 1.—5. Kreuzberg (Üb.).

Ulrich Schmid: Ruchenköpfe (W.), 6 Schigipfel unter 2000 m, Alp Spitze (S.), Zwölfkogel—Schattberg (S.), Penhab—Schönhoferswand—Mittagskogel—Manlitzkogel (S.), Schattberg—Stemmerkogel—Saalbachkogel—Hochkogel—Medalkogel—Sonnberg (S.), Schusterkogel (S.), Gaisstein (S.), Pinzgauer Spaziergang von der Schmittenhöhe bis zum Gaisstein (S.), Plankenstein († 2 mal, vollst. O.-Grat, W.-Platte), Geyereck († Kübelrinne, allein), Vord. Fieberhorn († S.-Wand, allein), Predigtstuhl Hauptgipfel († 3 mal, W.-Wand, Dülferweg, W.-Schlucht), Scheffauer, Ellmauer Halt (2 mal, † Kopftörlgrat, † dir. S.-Wand), Törlwand († 2 mal S.-Wand), Totenkirchl († S.O.-Grat), Kl. Halt († N.W.-Wand, Dülferweg), Berchtesgadner Hochthron († S.-Kamin, allein), Grundübelturm (allein).

Neue Turen der Mitglieder.

Berner Alpen.

Großhorn (3765 m).

Erste Durchsteigung der Nordwand am 25. und 26. Juli 1932 durch (Alfred Drexel, Dr. Hermann Rudy), Erich Schulze, Dr. Willi Welzenbach.

1. Vorbemerkung. Der Nordabsturz des Großhorns bildet eine nahezu geschlossene Eiswand, die 1200 m hoch aus dem Schmadrigletscher aufsteigt. Durch den unteren Teil der Wand zieht ein steiler, beiderseits von Felsbollwerken eingesäumter Gletscherarm bis zum letzten Schrund (ca. 2900 m) empor. Darüber setzt eine außerordentlich steile Eiswand an, die sich in nahezu gleichmäßiger Neigung, teilweise von Felsbollwerken durchsetzt, bis unter die felsige Gipfelwand aufschwingt.

Der Anstieg führt vom Lawinenkegel am Fuße der Wand in der Falllinie der Scharte zwischen West- und Hauptgipfel bis oberhalb der in drei Fünftel der Wandhöhe eingelagerten Felsbollwerke empor. Hier wendet er sich nach links, umgeht die Gipfelwand östlich und erreicht den Nordostgrat dicht unter dem höchsten Punkt.

2. Wegbeschreibung. Von der Oberhoralpe steigt man über grad durchsetzte Felshänge und Moränenhalden südwärts empor zum Breithornletscher. Nach Überschreitung desselben in west-östlicher Richtung gewinnt man über steile Moränenhalden, die zwischen den Zungen des Breithorn- und des Schmadrigletschers eingelagerte begrünte Moräneninsel („Schmadribrunnen“, ca. 2300 m). Von hier über den Schmadrigletscher zum Lawinenkegel am Fuße der Wand (ca. 2550 m). Über sehr steile, von mehreren Schründen unterbrochene Firnhänge empor zum letzten Schrund vor der geschlossenen Eiswand (ca. 2900 m). Nun in geradlinigem Anstieg hinan gegen eine Einschnürung zwischen den die Eiswand in halber Höhe sperrenden Felsbollwerken. Nach Durchsteigung der Engstelle wendet man sich oberhalb des ersten Felsabbruchs nach links gegen eine zweite Felsstufe, die in ihrem linken Teil von einer Steilrinne durchzogen wird. Durch die eiserfüllte Rinne empor, bis es möglich ist auf die linke (östliche) Begrenzungskante auszustiegen. Über die Kante und die anschließende Firnrippe hinan, bis sie sich in der Eiswand verliert.

Nun in schräg ansteigender Querung nach links gegen einen Felsporn an der östlichen Begrenzung der felsigen Gipfelwand. Um diesen Sporn herum und in der Nähe der Felsen gerade empor zum Nordostgrat, über dessen Firnschneide man nach wenigen Seillängen den Gipfel gewinnt.

3. Zeitangaben und sonstige Bemerkungen. Die Eiswand befand sich zur Zeit der Erstbegehung in schlechtester Verfassung. Vom letzten Bergschrund bis zum Gipfel mußten etwa 3000 Stufen in hartes Wassereis geschlagen werden. Dadurch verzögerte sich das Vordringen derart, daß am Abend des ersten Tages auf der Firnrippe oberhalb des zweiten Felsbollwerks ein Biwak bezogen werden mußte. In der Nacht trat Wettersturz ein. Der Weiterweg zum Gipfel nahm anderen Tags bei schlechtem Wetter 7½ Stunden in Anspruch. Im dichten Nebel konnte der Abstieg vom Gipfel nicht gefunden werden, so daß hier ein zweites Biwak nötig wurde. In der zweiten Nacht klarte das Wetter auf. Am Morgen des dritten Tages konnte bei klarer Sicht der Abstieg ins Lötschental angetreten werden.

Im einzelnen wurden folgende Zeiten benötigt:

- Montag, 25. Juli 1932: Oberhoralpe ab 2³⁰ h
Schmadribrunnen 3⁴⁵ h
Lawinenkegel 4³⁰—4⁴⁵ h
Oberster Schrund 7¹⁵ h
Biwak 19 h.
- Dienstag, 26. Juli 1932: Biwak ab 7 h
Gipfel an 14³⁰ h (Biwak).
- Mittwoch, 27. Juli 1932: Biwak ab 5³⁰ h
Jägiltücke 7—7³⁰ h
Fadleralp im Löttschental 10³⁰ h.

Gspaltenhorn (3442 m).

Erste Durchsteigung der Nordostwand am 7. September 1932 durch (Alfred Drexel), Erich Schulze und Dr. Willi Welzenbach.

1. Vorbemerkung. Der Nordostabsturz des Gspaltenhorns stellt mit 1750 m Höhe eine der gewaltigsten Wände der Berner Alpen dar. Die Ersteigung war bereits am 9. September 1928 von Gottlieb Michel und Dr. Walter Amstutz versucht worden. Ungünstige Verhältnisse vereitelten damals den Erfolg. Die Genannten waren über die mächtige Gratrippe angestiegen, die vom Fußpunkt der Wand gegen die Bütlassenlücke emporzieht (von den Erstbegehern Kilchbalmgrat genannt). Wo sich die Rippe einige hundert Meter unter dem Hauptgrat in der Wand verliert, querten sie nach rechts und gewannen über die obersten Hänge des Hirtligletschers die Lücke.

Die von uns durchgeführte Gipfelroute benützt gleichfalls im unteren Teil den Kilchbalmgrat. Da, wo sich der Grat verflacht, wendet sie sich in einer Querung nach links in die Gipfelwand, durch die sie in gerader Linie zum höchsten Punkt führt.

2. Wegbeschreibung. Von einem Biwak am Kilchbalm (Höhle an der nördlichen Talseite) über steile von Felsstufen unterbrochene Grashänge empor gegen den Fußpunkt des mächtigen Felspfeilers, mit dem der Kilchbalmgrat in das Seftental abbricht (ca. 1880 m). Von hier rechts der Felsen über einen steilen, aus den Eisabbrüchen des Hirtligletschers gespeisten Lawinenkegel (einzelne Spalten) empor, bis an den Fußpunkt von zwei auffälligen, die nördliche Flanke des Felspfeilers durchkreißenden Kaminen (ca. 2100 m). Hier Einstieg in die Felsen. In einem weiten Bogen nach rechts ausholend, wird in teilweise schwerer Kletterei die Felswand überwunden und zuletzt durch eine Kaminreihe der Grat erreicht. Über ihn stets an der Gratkante empor, bis er von einer Schneekuppe gekrönt wird.

Von hier aus gilt es, die Gipfelwand des Gspaltenhorns zu gewinnen. Man verläßt den hier nur mehr schwach ausgeprägten Kilchbalmgrat nach links, und steigt durch eine brüchige Rinne einige Seillängen nach abwärts, bis es möglich wird, durch eine Folge von auf- und absteigenden Querungen das steile Firncouloir zu gewinnen, welches aus der am Fuß der Gipfelwand eingelagerten Steilmulde nach rechts zum Nordgrat emporzieht. Man überschreitet das Couloir etwa 100 m oberhalb seines unteren Auslaufs und steigt dann, sich stets in der Gipfelfalllinie haltend über ein System von parallelen Rinnen und Rippen gerade empor. Etwa in der Höhe des großen Gensdarmen im Gspaltenhorn-Nordgrat wendet man sich etwas nach links gegen eine mächtige Rippe, die hier dicht unter dem Gipfel aus der Wand hervortritt. Erst an der rechten Seite der Rippe hinan, dann nach links an ihre Kante und über diese empor bis sie etwa 100 m unter dem Gipfel in der firnigen Schlußwand untertaucht. Nun links haltend unter Benützung einiger, aus dem Firn ragenden Felspartien zum höchsten Punkt.

3. Zeiten und sonstige Angaben.

- Biwak am Kilchbalm ab 2 h
Einstieg in die Felsen 4¹⁵ h
Kilchbalmgrat 6 h
Rast bei der Firnhaube 7—8 h
Rast in der Gipfelwand 10³⁰ h—11²⁰ h
Gipfel 15 h.

Demnach reine Kletterzeit vom Einstieg bis zum Gipfel 8³/₄ Std. Gesamthöhe 1750 m, hievon Grasschrofen 180 m, Lawinenkegel 220 m, Felshöhe 1350 m.

Die Wand besteht aus Kalkfels. Der Kilchbalmgrat bietet teilweise schöne Kletterei in festem Fels, die Gipfelwand jedoch besteht aus schlechtestem, brüchigem, eisdurchsetztem Gestein in dachziegelartiger Schichtung. Da eine Sicherung in der Wand kaum möglich gewesen wäre, und die Seilbedienung die objektiven Gefahren des Steinschlags nur noch vergrößert hätten, wurde auf Seilgebrauch vollkommen verzichtet. Nur dadurch konnte die gewaltige Wand in der außerordentlich kurzen Zeit bewältigt werden.

Gletscherhorn (3982 m).

Erste Durchsteigung der Nordwestwand am 9. und 10. September 1932 durch (Alfred Drexel), Erich Schulze und Dr. Willi Welzenbach.

1. Vorbemerkung. Die Nordwestwand des Gletscherhorns steigt 1200 m hoch aus dem hintersten Grunde des Rottales auf. Sie bildet den östlichen Abschluß der gewaltigen Fels- und Eismauer, die west-östlich von der Wetterlücke zum Lauitor zieht.

In die Wand ist dicht unter dem Gipfel ein kleiner Hängegletscher eingelagert, darunter befindet sich etwa in halber Wandhöhe eine steile, fast senkrechte Felsstufe. Der untere Wandteil ist von einer mächtigen Steilrinne durchzogen, die das Sammelcouloir für die Steinschläge und Eislawinen des gesamten oberen Wandteiles bildet.

Versuche zur Ersteigung der Wand sind bisher nicht bekannt geworden.

2. Wegbeschreibung. Von der Rottalhütte ohne Schwierigkeit zum hintersten Winkel des Rottalgletschers. Links des Hauptcouloirs über den Lawinenkegel empor zum Bergschrund. Man überschreitet ihn da, wo die breite Felsrippe östlich des Couloirs am weitesten gegen den Firn herabreicht. Einige Seillängen über die Rippe gerade hinan, dann nach rechts gegen eine schwach ausgeprägte Rinne, welche die Felsrippe in einen breiteren östlichen und einen schmälere westlichen Teil spaltet. Durch die Rinne empor bis der anfangs feste Fels in morsche Bratschen übergeht. Hier über ein schräg nach links ansteigendes morsches Band etwa 150 m hinan; vom Ende des Bandes erst nach rechts, dann wieder links haltend, über Eis und Fels gegen das linke Ende der senkrechten Wandstufe, welche den ganzen mittleren Wandteil sperrt. Hier über steilen Fels gerade aufwärts, bis der Ausblick auf den oberen Wandteil frei wird.

Die obere Wandhälfte besteht aus außerordentlich steilem Eise, aus dem hin und wieder einzelne morsche Felspartien hervorragen. Unter Benützung dieser Felspartien in sehr heikler und schwerer Arbeit gerade gegen eine Steilrinne empor, welche hinter einer Kulisse den unter dem Nordgrat hinziehenden steilen Felsgürtel von rechts nach links durchreißt. In der Steilrinne etwa zwei Seillängen sehr schwer hinan, dann rechts haltend über Fels und steiles Eis empor zum Nordgrat, der etwa 100 m unter dem Gipfel betreten wird. Über den Grat zum höchsten Punkt.

3. Zeiten und sonstige Angaben.

9. September 1932: Rottalhütte ab 12 h
Wandfuß 13 h
Bergschrund 13³⁰ h
Biwak in etwa 400 m Wandhöhe 15⁴⁰ h.
10. September 1932: Biwak ab 5⁴⁵ h
Rast 10⁴⁵—11¹⁵ h
Ausstieg Nordgrat 15⁴⁵ h
Gipfel 16¹⁵ h
Jungfrauoch 19 h.

Das Biwak in der Wand war beabsichtigt.

Zur Zeit des Einstiegs herrschte Regen, der gegen Abend allmählich in Schnee übergang; das Freilager war sehr schlecht, da kaum genügend Platz zum Sitzen vorhanden war. Als morgens das Wetter aufklarte, entschlossen wir uns, den Anstieg fortzusetzen. Doch bereits am Vormittag trat neuerlicher Wetterumschlag ein, was uns veranlaßte, den kürzesten Ausstieg aus der Wand zu suchen. Bei günstigen Verhältnissen wäre es zweifellos möglich, mehr rechts haltend den Gipfel direkt zu gewinnen.

Lauterbrunner Breithorn (3779 m).

Erste Durchsteigung der geraden Nordwand am 14. September 1932 durch Erich Schulze und Dr. Willi Welzenbach.

1. Vorbemerkung. In eisgepanzelter 1340 m hoher Flucht steigt die Nordwand aus dem Breithornletscher auf. Aus dem unteren Wandteil treten beiderseits der Gipfelfalllinie zwei mächtige Strebepfeiler hervor, zwischen denen eine breite schluchtartige Wandeinbuchtung eingelagert ist. Dieser Wandeinbuchtung entströmt ein steiler Gletscherarm, der von den Lawinen aus der Wand gespeist wird.

Der erste Aufstieg von Norden wurde von Dr. D. Chervet und Dr. W. Richardet am 12. August 1924 ausgeführt. Die beiden umgingen den unteren Wandteil in einem weiten Bogen nach links, indem sie über die Breithornjochroute zum oberen Breithornletscher emporstiegen. Hier querten sie nach rechts auf die ausgeprägte Felsrippe, welche vom Ostgipfel des Breithorns durch die obersten zwei Fünftel der Wand herabzieht. Über diese Rippe gewannen sie den Ostgipfel.

Der uns geglückte direkte Aufstieg bewegt sich durchwegs in der Gipfelfalllinie, wobei auch die unteren drei Fünftel der Wand in der oben erwähnten, gewaltigen Schlucht durchstiegen wurden. Der obere Wandteil wurde rechts der Route Chervet-Richardet über eine schwach ausgeprägte Felsrippe bewältigt, die unmittelbar zum höchsten Punkt leitet.

2. Wegbeschreibung. Von der Oberhoralpe südwärts über felsdurchsetzte Grashänge empor zum Breithornletscher (Punkt 2282). Man überschreitet ihn in südlicher Richtung zum Fußpunkt des steilen Gletscherarms (ca. 2440 m), der gegen die Breithornwand emporzieht. Über zerschundenes Eis ca. 230 m hinan bis in die Nähe der in glatten Plattenwänden aufragenden untersten Steilzone der Wand.

Von hier aus gewahrt man an dem zur Linken vorspringenden Felspfeiler eine Plattenrampe, die nach rechts gegen eine Steilrinne hinzieht, welche hinter einer Kulisse des Felspfeilers nach links in die Wand emporstreicht. Man überschreitet den Bergschrund am Ostrand des Gletscherarmes und gewinnt durch ein System von Rinnen und Rissen das linke Ende der Plattenrampe. (Hier breites Schuttband mit Steinmann!) Über die Platten nach rechts aufwärts, bis sie sich am Rand der oben erwähnten Rinne in einer ungangbaren Steilstufe verlieren. Nun in der plattigen, wasserführenden Steilrinne empor auf etwas flacheres Gelände. Weiterhin etwa 100 m gerade hinan, dann

rechts haltend durch das sich verzweigende Rinnensystem gegen einen zweiten sperrenden Wandgürtel, der sich in gleicher Höhe mit den auf den beiderseitigen Felspfeilern aufgelagerten Eisnollen befindet. (Oberhalb dieses Gürtels setzt die zum Gipfel führende Felsrippe an. Allgemeine Richtlinie ist eine scheinbar aus der Wand hervortretende Felspyramide.)

Durch eine mit einem Überhang ansetzende Verschneidung und eine schwere Wandstelle zur Rechten wird diese Zone überwunden und hierauf über ansteigende Bänder nach rechts eine Wandeinbuchtung erreicht. Durch diese empor, bis eine Rinne und ein anschließendes eisbedecktes Band wieder nach links leiten. Man kommt auf gegliedertes, eisdurchsetztes Gelände, über das man links der Felsrippe ansteigt, bis es möglich wird, wieder nach rechts auf die Rippe zu queren. Man verläßt sie aber bald und quert weiter nach rechts auf eine sekundäre Rippe, die etwa 100 m weit verfolgt wird, bis sie von einem kleinen Eisfeld unterbrochen wird. Am unteren Rande des Eisfeldes links hinan bis in die Nähe einer kleinen Scharte. Hier nach rechts an den Fuß eines fast senkrechten, ca. 30 m hohen Abbruchs. Nach seiner Überwindung stets links der Kante über steiles Eis ca. 150 m empor zu einem weiteren Kantabbruch. Man überwindet ihn von links nach rechts ansteigend, über eine außerordentlich brüchige, fast senkrechte Wand (in halber Höhe Mauerhaken mit Stand). Nun über die sich etwas verflachende Kante (einige niedere senkrechte Abbrüche sind noch zu überwinden) nach 100 m unmittelbar zum höchsten Punkt.

3. Zeiten und sonstige Angaben.

Oberhoralpe ab 2¹⁰ h
Wandfuß 3¹⁰ h
Gipfel 15³⁵ h—16³⁰ h
Mutthornhütte 19¹⁰ h
Rasten in der Wand 45 Min., demnach reine Gehzeit für die Wand 11 Std. 40 Min.

Die Wand ist im unteren Teil sehr steingefährlich. Sie bietet schwere Fels- wie Eisarbeit, was die abwechselungsweise Verwendung von Kletterschuhen und Steigeisen notwendig machte.

Zillertaler Alpen.

Kuchelmoosspitz 3219 m. Erste Begehung der Südwand durch (Ludwig Bertold und) Ludwig Sager am 28. September 1932.

Der untere Wandgürtel wird gebildet von zwei senkrechten Plattenflächen, welche unter einem stumpfen Winkel zusammenstoßen und dadurch eine wenig ausgeprägte Kante bilden. Hier hat die Wand ihre größte Höhe. Unmittelbar rechts dieser Kante wird der Plattengürtel von einem schräg nach links aufwärtsziehenden Riß und weiter rechts von einem auffallenden senkrechten Kamin durchbrochen. Der Riß vermittelt den Einstieg. Im oberen Teil gliedert sich die Wand in wenig ausgeprägte Rippen. Eine von diesen, welche zwischen Riß und Kamin oberhalb deren Mündung ansetzt, vermittelt im wesentlichen den weiteren Durchstieg.

Den von der Plauener Hütte zur Gamsscharte führenden Weg verläßt man bei oder kurz vor der bezeichneten Abzweigung des Reichenspitz Anstieges, quert ziemlich wagrecht über angenehme Hänge, überschreitet die Zunge des Kuchelmooskees und steigt dann, immer in Richtung auf den linken Wandteil den ca. 50° geneigten Eishang hinauf, welcher links von wenig empfehlenswerten, schuttbedeckten Felsabsätzen begrenzt wird. Zuletzt flacher zum Einstieg und wohl immer ohne Schwierigkeiten in die Felsen unterm Riß. Durch diesen empor und etwa zwei Seillängen oberhalb des Einstieges in einer von unten nicht erkennbaren, rechts aufwärtsziehenden rinnenartigen Einsenkung, welche durch eine etwas abstehende senkrechte Schichtplatte gebildet wird,

hinauf, bis zu deren Ende. Nun leicht ansteigend nach rechts zum Beginn der vorerwähnten Rippe. Man verfolgt sie entweder über die kleine geneigte Schuttrasse unter dem kleinen Gipfelaufbau (der Gipfel ist von der Rippe aus nicht sichtbar) und erreicht den höchsten Punkt von der Terrasse aus. Hübscher und etwas schwieriger ist es, wenn man die Rippe ca. 50 m unterhalb des schon von unten her auffallenden Zackens verläßt, welcher auf der vom Gipfel nach Osten herabziehenden und die Wand rechts begrenzenden gratartigen Rippe steht. Man quert ansteigend kurz bis in die Falllinie des Zackens und klettert gerade empor zu dessen Fuß, welcher an seiner rechten Kante erreicht wird. Von hier wagrechter Quergang nach rechts um den Zacken und einige Meter hinauf in ein Schartel zwischen dem Zacken und einer nach Norden herausstehenden senkrechten Schichttafel. Von hier auf den linken Teil derselben und 3 m abwärts in ein weiteres Schartel 20 m unterm Gipfel, und leicht auf diesen.

3 1/2 Stunden von der Plauener Hütte.

Rhätikon.

Scheienfluh, Nordgipfel 2630 m. Erste Begehung der direkten Westwand am 10. August 1932 durch Bernhard Balletshofer und Hans Pircher.

Einstieg etwas rechts oberhalb der roten Felsen am tiefsten Punkt des Wandvorbaues auf einem von rechts nach links hinaufziehenden Grasband. Von seinem Ende gerade aufwärts zum höchsten Punkt des Vorbaues. Über Schutt etwas links abwärts um einen Pfeiler herum in einen Kamin. Vor seiner Gabelung nach rechts heraus in eine Scharte unter dem Pfeilerkopf. Die breite Rinne rechts schräg nach rechts queren zu dem südlichsten (am weitesten rechtsgelegenen) von drei Kaminen. Nach einem Schluß gabelt sich der Kamin. Im rechten rißartigen Ast nach rechts auf eine Scharte. Quergang nach rechts in eine nach links aufwärtsziehende rampenartige Rinne. Durch sie auf einen Schuttflack. Durch den linken von zwei Kaminen weiter. Der erste Überhang wird in einem Riß links umgangen. Kurz unter dem zweiten gelben Überhang durch einen seitlichen Kamin rechts aufwärts in eine Scharte. Nach rechts eine Rinne queran in einen Kamin. Von seinem Ende eine zweite Rinne um eine Kante und die nächste Rinne steil nach rechts querend zu einem Schartl. (Steinmann). Von hier über Schrofen gerade aufwärts auf das Flaigband (s. Rhätikon-Führer Nr. 261) und auf ihm in kurzer Zeit zum Gipfel.

Wandhöhe 500—600 m. Sehr schwierig, teilweise überaus schwierig. Brüchig. Kletterzeit 5—6 Stunden.

Wetterstein.

Hinterer Waxenstein, Hauptgipfel 2268 m. Neuer Weg durch die Nordwand (direkte Nordwand) am 28. Juli 1932 durch Bernhard Balletshofer (allein).

Man verfolgt den üblichen Nordwandanstieg auf der Begrenzungskante des der Wand vorgelagerten Plattengürtels bis dahin, wo sich die Kante, in eine Rippe übergehend, mit der Ostwand der Windhaspel verschneidet. Hier über einen brüchigen Überhang nach links, dann gerade aufwärts zum Beginn der hier abbrechenden Hauptschlucht. In ihr etwas aufwärts, dann Plattenquergang nach links aufwärts zum Beginn eines Kamins, der westlich vom üblichen Anstiegskamin herabzieht. Durch den brüchigen Kamin aufwärts. Da, wo er in eine rißartige Verschneidung übergeht nach rechts (Westen) auf die Kante,

dann wieder nach links (Haken). Bei einem abschließenden dachartigen Überhang nach rechts, dann gerade aufwärts zu einem Schartl. Von hier erreicht man durch Absteigen und Queren nach links den normalen Anstieg 3 Seilängen unter dem Gipfel.

Überaus schwierig, brüchig. Zeit 3 Stunden.

Bemerkenswerte Fahrten.

Berchtesgadener Alpen.

Hohes Brett (2300 m). Ersteigung mit Schiern von den „Umgäng“ aus am 28. März 1932 durch F. Thiersch.

Der Anstieg durch das Alpeltal auf den Hohen Göll wird nach Erreichen der Hochfläche der Umgäng verlassen, und durch Überschreiten der Umgäng in südlicher Richtung jener Streifen Karrenfeld erreicht, der unter dem West-Ausläufer des Hohen Brett nach Westen zieht. Auf ihm abfahrend an das Ende des geneigten Geländes. Von hier etwa 30 m durch die links liegende Flanke hinauf auf den Grat Hohes Brett-Hörndl Brett, und über ihn nach Osten hinauf zum Gipfel des Hohen Brett.

Watzmann Hocheck (2669 m). Einstieg zur direkten Ostwand am 18. Dezember 1932 durch (F. Engelmann) und F. Thiersch.

In der Ostwand des Hocheck bildet eine riesige Schichten-Verwerfungslinie sofort den Anhalt für einen idealen Durchstieg. Die oberen zwei Drittel wurden von J. Aschauer und Bugl erstmals begangen, dieser neue Einstieg führt durch das unterste Drittel und kommt dann über leichtes Gelände zu der bereits bekannten Route von Aschauer.

Vom Lawinen-Kegel am untersten Ende der Verwerfungslinie auf- und absteigend nach links, über den Grund der Verwerfung 15 m hinüber. Über die hier ansetzenden steilen Platten 20 m nach rechts hinauf und auf einer Rampe etwas abwärts nach rechts in den Grund der Verwerfung. Über den hier ansetzenden Überhang hinauf und dann über etwas leichteres Gelände und unter Umgehen der schwierigen Stellen im Grund der Verwerfung durch geringes Ausweichen nach links, hinauf auf das leichte Gelände unter den oberen zwei Drittel der Verwerfung. Durch Winkel und Kamine hinauf an den Beginn der Schwierigkeiten und weiter wie in „Zellers Führer durch die Berchtesgadener Alpen“.

Zeitaufwand etwa 1 1/2 Stunden.

Stubai.

Innere Wetterspitze (3064 m). Erste Winterersteigung über den Ostgrat durch (Herbert Schaller) und Erich Schulze am 14. März 1932.

Von der Bremer Hütte (11³⁰ h) entweder unmittelbar auf den bis zur Hütte herabziehenden Ostgrat (Schulze) in ständig schwieriger Kletterei über den ganzen Grat zum Gipfel (14¹⁵ h), oder mit Schi bis zu einer Einschartung im Gratverlauf (Schaller) und dann zu Fuß in schwieriger Kletterei über den Grat zum Gipfel (ab 12 h, Gipfel an 14¹⁵ h). Abstieg auf dem gleichen Weg.

Zillertaler.

Hoher Schafkopf (3068 m). Erste Winterüberschreitung am 21. Januar 1932 durch (Peter Heine) und Wolf von Zezschwitz.

Von der Zittauer Hütte in östlicher Richtung über den zugefrorenen Wildgerlossee, über Schrofen in das obere Karbecken und von da zu der Scharte nördlich des Roßkopfes. Von hier aus immer auf der Gratschneide des vom Hohen Schafkopf herabziehenden S.-Grates bis zu einem rötlichen Gratturm. Dieser wurde westlich über vereiste Platten umgangen; durch eine flache Rinne wurde der Grat oberhalb des Turmes wieder gewonnen. Nun weiter über leichteres Gelände, bis zum Gipfelaufbau, der über seine S-Kante erstiegen wurde.

Im Abstieg erst über die Westflanke etwa 50 m, abwärts, dann nach Norden die Schrofenhänge querend in eine steile Rinne, durch die abfahrend die obere Karmulde rasch erreicht wurde.

Kuchelmoosspitze (3219 m). Erste Winterbegehung des Schönachkeeses mit Schi am 27. März 1932 durch (Joseph Peterlunger) und Wolf von Zezschwitz.

Die Talstufe im Schönachtal wurde auf der östlichen Talseite über einen Lawinenkegel (Sommerweg!) überwunden. Nun immer im Talgrund weiter, dann in der gleichen Richtung bleibend (Süd) zwischen zwei Seitenmoränen aufwärts bis in ein flaches Firnbecken. Hier scharf nach rechts (NW) unter einem Schrofengürtel durch, einen steilen Hang querend zu einer von Westen herabziehenden Seitenmoräne. Auf und neben ihr steil aufwärts, bis man in südlicher Richtung in die oberen Keesbecken queren kann. Man strebt nun der tiefsten Einschartung (ca. 2900 m) der Schönachschneid zu, die man über einen kurzen sehr steilen Firnhang erreicht. Nun zu Fuß in östlicher Richtung über die Schönachschneid, bis man nach Süden leicht in das Zillerkees absteigen kann. Von hier mit Schi leicht ansteigend zur Kuchelmoosspitze.

Der gleiche Weg wurde zur Abfahrt genommen.

Sehr schöne, aber anstrengende Tur, jedoch nur bei ganz sicherem Schnee fahrbar.

Gerlos ab 4 h

Schönachschneid an 10 h, ab 10³⁰ h

Kuchelmoosspitze an 13 h.

Vorträge unserer Mitglieder in alpinen Vereinen 1931/32.

Dr. Eugen Allwein: „Deutsche Himalaya Expedition 1931“ (S. Isartal, S. Turner-Alpenkränzchen, S. Neuland, S. Hochland, S. Augsburg, S. Ulm, Haidhauser Ärzteverein, Krankenhaus r.d. Isar).

Paul Bauer: „Deutsche Himalaya Expedition 1931“ (Universität München).

Wilhelm Engelhardt: „Quer durch Graubünden“ (S. Amberg).

Karl Otto Friedrich: Vorträge (S. Hohenzollern-Berlin, S. Charlottenburg, S. Kurmark, S. Potsdam, S. Magdeburg).

Rudolf Gomperz: 16 Vorträge im Rahmen der Deutschen Arlbergkurse.

Dr. Georg Hasenkamp: Vorlesung a. d. Universität Tübingen SS. 32 „Landeskunde der Alpen“, WS. 31/32 „Schnee und Eis der Erde“.

Heinz Mollier: „Kaiser-Erinnerungen“ (Ö.A.K. Wien).

Dr. L. G. Mulfinger: „Ein Klettersommer“ (S. Mühldorf).

Hans Pircher: „Deutsche Himalaya Expedition 1931“ (AAKI, S. Innsbruck).

Eugen Röckl: „Dolomitenfahrt“ (S. Berlin).

Erich Schulze: „Ein Monat Berge“ (S. Hochland).

Erich Wagner: „Turmklettereien in den Dolomiten“ (S. Freiburg).

Dr. Willy Weizenbach: „Fiescherwand“ (S. Turner-Alpenkränzchen, Oberland, Alpine-Vereinigung Bergkameraden München). „Neues und Seltenes aus dem Berner Oberlande“ (S. Allgäu-Kempton, Nürnberg, Braunschweig). „Charmoz Nordwand“ (S. München, Spitzstein und Linz).

Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1931/32.

Dr. Eugen Allwein: „Deutsche Himalaya-Expedition 1931“ im Jahresbericht der Sektion Hochland 31. Mitarbeiter an Bauers Buch: „Um den Kantsch“.

Paul Bauer: „Um den Kantsch“ bei Knorr & Hirth, München.

Herbert Kunigk: „Der Rakiot Peak“ im Bergsteiger November 1932. „The German American Himalaya Expedition 1932“ im Alpinen Journal November Vol. 1932.

Dr. Günther Langes: „Autorama“ bei Wagner, Innsbruck. „Front in Fels und Eis“ bei Bruckmann, München.

Dr. Leo Maduschka: „Rund um die Steinerne Rinne“ (Ö.A.Z.). „Neuzeitliche Felstechnik“ (D.A.Z. und als Broschüre). „Die Technik schwerster Eisfahrten“ (D.A.Z. und als Broschüre). „Bergsteigen als romantische Lebensform“ (D.A.Z.). „Kleiner Kletterfilm“ (Bergsteiger). „Drei Wochen Schilauflauf“ (A.B.Z.). „München als Bergsteigerstadt“ (D.A.Z.). „Um eine Wand“ (D.A.Z.). „Klassische Fahrten“ (D.A.Z.). „Einige Winke für Schifahrten im Mai“ (A.B.Z.). „Silberne Tage“ (Winter). „Aus dem Felsenland des Münchener Kletterers“ (A.B.Z.).

Dr. Willi Welzenbach: „Der Eisüberhang und seine Überwindung im Pickelsitz“, 2 Entgegnungen (Ö.A.Z., 119 und 1120). „Die Nordwand der Aiguille des Grands Charmoz“ (Z. d. D. und Ö.A.V. 1931). „Matterhorn—Dent d'Hérens“ (Ö.A.Z. 1125). Nachlaßwerk Eleonore Noll-Hasenclever „Den Bergen verfallen“. „Die Nordwand des Großhorns“ (Bergsteiger Oktober 1932).

Mitglieder-Verzeichnis.

(Stand am 1. November 1932.)

I. Ehrenmitglieder.

1. Finsterwalder Sebastian, Dr., Geheimrat, Prof. a. d. Techn. Hochschule, München, Flüggenstr. 4.
2. Oberhammer Eugen, Dr., Univ.-Professor, Wien IX, Alserstr. 28.
3. Schlagintweit Max, Oberst a. D., München, Arcisstr. 9.
4. Versluys Abraham, Baarn (Holland), Julianalaan 2.

II. Ordentliche Mitglieder (Aktive).

5. Balletshofer Bernhard, stud. ing., Lothstr. 60/0.
6. Eichberg Werner, cand. arch., Georgenstr. 38. Heimatadresse: Berlin-Friedenau, Bismarckstr. 12.
7. v. Kraus Georg, Referendar, Liebigstr. 28/II, Tel. 296 314.
8. Kunigk Herbert, Dipl.-Ing., Heimatadresse: Schattens b. Gr. Gemmern, Kr. Allenstein, Ostpreußen.
9. Lachenmeier Gösta, stud. med., Voitstr. 10.
10. Luft Ulrich, cand. med., Berlin-Friedenau, Kaiserallee 74.
11. Möst Paul, cand. med. dent., Goethestr. 45/0 l. Heimatadresse: Füssen, Kemptenerstr. 6.
12. Mulfinger Ludwig, Dr. med. dent., Lenggries, Obb., Heimatadresse: Mühldorf a/Inn.
13. Pfeffer Martin, cand. arch., Ringseisstr. 2/1.
14. Pircher Hans, cand. ing., Destouchesstr. 28/IV. Heimatadresse: Innsbruck, Kochstr. 1/II.
15. Rutscher Wilhelm, cand. ing. Heimatadresse: Innsbruck, Innrain.
16. Schoeller Felix, stud. chem., Tengstr. 42/III l.
17. Schulze Erich, cand. oec., Josefstr. 2/III l., Tel. 371 497.
18. Schwarz Hans Wolf, cand. phil., Rütlingstr. 2, Tel. 631 54.
19. Thiersch Fritz, Dipl.-Ing., Georgenstr. 110/0 l., Heimatadresse: Göttingen.
20. Tillmann Heinz, cand. geol. Heimatadresse: Wesel, Hansaring 44.
21. v. Zezschwitz Wolf, Segellehrer a. d. Hanseatischen Yachtschule, Neustadt. Holstein. Heimatadresse: München, Türkenstr. 27/I, Tel. 296 190.

III. Alte Herren in München.

22. Abele Heinrich, Dipl.-Ing., Hedwigstr. 9/IV.
23. Adlmühler Fritz, Dr. med., Augustenstr. 67/I.
24. Allwein Eugen, Dr. med., prakt. Arzt, Wienerplatz 8/II, Tel. 404 11.
25. Auer Theodor, Oberregierungsrat, Triftstr. 5/II.
26. Aufschneider Peter, Dipl.-Landwirt, Leonrodstr. 41/III l.
27. Bachschmid Fritz, Diplomvolkswirt, Giselastr. 25/0 r., Tel. 306 42.
28. Berten Wilhelm, Dr. med., Zahnarzt, Sendlingertorplatz 10/II.
29. Boehm Gottfried, Dr. med., Professor für innere Medizin, Friedrichstr. 9/I.
30. Brenner Julius, Chemiker, Dachauerstr. 50.
31. Buchner Alfons, Dr. med., Oberstabsarzt, Utzschneiderstr. 14/I.
32. Buckel Albert, Dipl. rer. merc., Direktor der Münchner Revisionsgesellschaft, Herzog Wilhelmstr. 28/III, Tel. 93 642/33
33. Burnhauser Peter, Dr. jur., Rechtsanwalt, Donnersbergerstr. 7/I.

34. Dietrich Clemens, Dr. med., Oberstabsarzt, Adelheidstr. 14/III.
35. Dimroth Walter, Dipl.-Ing., Otkerstr. 21/III 1.
36. Distel Ludwig, Dr. phil., a. o. Professor an der Universität, Gabelsbergerstraße 26/0.
37. Eder Eberhard, Dipl.-Kaufmann und Volkswirt, Solln, Waldstr. 9.
38. Eder Hubert, Kunstmaler, Solln, Waldstr. 9.
39. Enzensperger Ernst, Studienprofessor, Lindwurmstr. 45/I.
40. Euringer Ernst, Studienprofessor, Georgenstr. 86/III 1.
41. Faber Fritz, Dr. med. u. dent., Privatdozent, Adalbertstr. 110/II r.
42. Fendt Wilhelm, Beratender Volkswirt, Frühlingstr. 14/I, Tel. 234 13.
43. Ferber Erwin, Dr. ing., Privatdozent, Auenstr. 37/0.
44. Frank Georg, Studienprofessor, Jägerstr. 22/0.
45. Frerichs Hermann, Dipl.-Ing., Baurat, Isartalstr. 55.
46. Frey Georg, Dr. med., prakt. Arzt, Sonnenstr. 10.
47. Gisser Anton, Dr. phil., Studienrat, Zweibrückenstr. 37/I.
48. Groethuysen Georg, Dr. med., a. o. Univ.-Professor, Montenstr. 2, Tel. 60205.
49. Gürtler Karl, Dr. ing., Friedrichstr. 17/III r.
50. Haas Robert, Oberingenieur, Neufinsing, Post Moosinning, Obb.
51. Haff Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Siegfriedstr. 18.
52. Halm Gerhard, Dr. phil. Schriftsteller, Malsenstr. 66.
53. Hamm Franz, Dr. med., Sanitätsrat, Wilderich Langstr. 12/I.
54. Harster Richard, Dr. ing., Studienprofessor, Zieblandstr. 37/I 1.
55. Heis Leonhard, Dr. ing., Privatdozent, Elisabethstr. 45/III r.
56. Heis-Squindo Max, Dr. med., prakt. Arzt, Briennerstr. 7/III 1.
57. Hetzel Karl, Regierungsrat I. Kl., Prof. a. d. Techn. Hochschule, Hohenzollernstraße 110/IV r.
58. Hofmann Georg, Oberbaurat, Hiltensbergerstr. 4/9II.
59. Huber Anton, Dr. phil., Hauptobservator u. Privatdozent, Adalbertstr. 110/I r.
60. Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, Kufsteinerplatz 1/III 1.
61. Krauß Adolf, Dipl.-Ing., Beethovenstr. 8/II.
62. v. Kraus Karl, Dr. med., Lindwurmstr. 2.
63. Leuchs Georg, Dr. med., Arzt, Zuccalstr. 4.
64. Linde Fritz, Dr. phil., Physiker, Heilmannstr. 23.
65. Maier Reinhard, Dr. rer. pol. Dipl.-Kaufmann, Agnesstr. 66/III 1. Tel. 371 621.
66. Mayerhofer Max, Reg.-Baumeister, Fabrikdirektor, Loristr. 8/III r.
67. Mayr-Martens Ernst, Schauspieler, Ismaningerstr. 102/II.
68. v. Miller Albert, Rechtsanwalt, Sophienstr. 1a/1.
69. Neumann Karl, Reichsbahnoberrat, Aldringenstr. 13/I r.
70. Neumann Otto, Dipl.-Ing., Zaubzerstr. 38/0.
71. Nungesser Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Böcklinstr. 42.
72. Oertel Eugen, Oberlandesgerichtsrat, Erhardtstr. 12/III.
73. Perron Oskar, Dr., Geheimrat, Professor, Friedrich Herschelstr. 11.
74. Pfannmüller Hans, Dipl.-Ing., Oberstudiendirektor, Konradstr. 7/II 1.
75. Pfannmüller Fritz, Dipl.-Ing., Kochstr. 18/III.
76. v. Pieverling Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Fürstenstr. 4/II.
77. Platz Ernst, Kunstmaler, Schellingstr. 26/IV.
78. Rabe Otto Wilhelm, Dr. phil., Chemiker, Jakob-Klarstr. 3/IV.
79. Raechl Walter, Dr. rer. pol., Prinz Ludwigstr. 12/III.
80. Reimer Hans, Dipl.-Ing., Oberingenieur, Hedwigstr. 15/III 1.
81. Reschreiter Rudolf, Kunstmaler, Steinsdorfstr. 1/III 1.
82. Richter Julius, Geh. Justizrat, Odeonspl. 1/II.
83. Rohrer Max, Schriftleiter, Konradstr. 7/0, Tel. 360524.
84. Sager Ludwig, Engelschalking 221, T. 480685.
85. Schaarschmidt Werner, Schriftsteller, Kaulbachstr. 33/0.
86. Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing., Großhändler, Rosenthal 2/III.
87. Schneider Fritz, Stadtoberbaurat, Winthirstr. 35/II, Tel. 64679.

88. Schramm Hugo, Dr. jur., Assessor, Zieblandstr. 2/III.
89. Spaett Edmund, Dr. jur., Rechtsanwalt, Schneckenburgerstr. 42/0.
90. Stängl Otto, Regierungsbaurat, Von der Tannstr. 15/III.
91. Stephani Karl Ludwig, Dr. med., prakt. Arzt, Keuslinstr. 16/0.
92. Sterner Konrad, Ministerialrat a. D., Vorstandsmitglied der Innwerke Bayerische Aluminium A. G. München, Franz Josephstr. 41/I, Tel. 34200.
93. Storz Max, Dr. phil., Privatdozent, Neuhauserstr. 51.
94. Wagner Heinz, Dr. ing., Possartpl. 1.
95. Weizenbach Willo, Dr. ing., Stadtbaurat, Blumenburgstr. 16/II, Tel. 53400.
96. Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, Jungfernturmstr. 2/II.

IV. Auswärtige Alte Herren.

97. Adam Ferd., Dipl.-Ing., Oberingenieur,
98. v. Ammon Karl, Dr. rer. techn., Studienrat, Augsburg, Rosenaustr. 58/0.
99. Aschenauer Konrad, Dr. med., Sanitätsrat, Regensburg-Reinhausen. 43.
100. v. Baerensprung Alfred, Dr. jur., Landrat, Kreuzburg (Oberschlesien).
101. Bauer Paul, Notar, Nabburg (Oberpfalz).
102. Bauer Heinrich, Justizrat, Tegernsee-Fischerhaus.
103. Beigel Ernst, Dr. med. vet., städt. Amtsarzt, Würzburg, Konradstr. 9/III b. Prof. Zehe.
104. Berghahn Heinrich, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Detmold.
105. Berthold Erich, Dr. chem., Chemiker, Ludwigshafen a. Rh., Paul Ehrlichstraße 4.
106. Bley Lebrecht, Dipl.-Ing.,
107. Blum Julius, Dr. med., prakt. Arzt, Heidelberg, Hauptstr. 8.
108. Blume Werner, Dr. med., Privatdozent am Anatomischen Institut, Göttingen, Bahnhofstr. 26.
109. Böttcher Ludwig, Dipl.-Ing., Baden (Aargau), St. Ursusstr. 7.
110. v. Borsig Albert, Dr. rer. pol., Berlin-Tegel, Firma A. Borsig G. m. b. H.
111. Botzong Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Handschuhsheim b. Heidelberg, Bergstr. 107.
112. Buhlmann Otto, Dr. chem., Chemiker, Leipzig, Sedanstr. 23.
113. Busch Richard, Dr. med., prakt. Arzt, Neuwied, Heddendorferstr. 27.
114. Carnier Karl, Dr. phil., Studienprofessor, Traunstein, Villa Sorrento.
115. v. Chlingensperg Rolf, Dipl.-Ing., Dachau, Martin Huberstr. 3.
116. Christa Emanuel, Dr. phil., a. o. Univ.-Prof., Würzburg, Hindenburgstraße 33.
117. Crailsheim Gustav, Dr. med., prakt. Arzt, Lenggries.
118. Debus Karl, Dr. med., prakt. Arzt, Feucht b. Nürnberg 167.
119. Decker Hugo, Dr. ing.,
120. Deimler Theodor, Dr. med., prakt. Arzt, Bad Sachsa, Bismarckstr. 18.
121. Dietmann Hans, Apotheker, St. Gallen, Wildeggstr. 28/I.
122. Dittes Walter, Dr. rer. pol., Elbing, Bismarckstr. 7.
123. Döring Viktor, Dipl.-Ing., Sektions-Ingenieur, Santiago de Chile, Casilla Nr. 456.
124. Dorn Leo, Dr. med., Chirurg und Krankenhausarzt, Kempten i. Allgäu, Vorarlbergerstr. 7.
125. Eck Reinhard, Dr. phil., Chemiker, 14 Central Ave, Rochelle Park, New Jersey, U. S. A.
126. Eckel Alois, Gerichtsreferendar, Köln-Deutz, Siegbrugerstr. 33.
127. Engelhardt Wilhelm, Stadtbaurat, Amberg, Kaiser Wilhelm-Ring 14.
128. Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. Main—Griesheim, Stadtweg 5.
129. Ermann Christoph, Studienprofessor, Rosenheim, Rathausstr. 43.
130. Ermann Ulrich, Regierungsvermessungsrat, Ansbach, Salkhäuserstraße 19/I.

131. Euringer Gustav, Dipl.-Ing.,
132. Fakler Konrad, Dr. rer. pol., Schriftleiter, Ulm, Scharnhorststr. 34.
133. Fehrenberg Alois, Dipl.-Ing., Essen, Virchowstr. 49.
134. Ferber Hugo, Dipl.-Ing., Baurat, Nürnberg, Kobergerstr. 52/II.
135. Förtner Rudolph, Dr. med., Augenarzt, Schwerin, Wismarschestr. 33.
136. Franke Richard, Dr. phil., Fabrikbesitzer, Berlin W. 15, Württembergische Straße 34.
137. v. Freriks Wilhelm, Dr. jur., Preuß. Legationsrat, Berchtesgaden, Friesenhof.
138. Freymadl Hans, Dipl.-Ing., Kempten i. Allgäu, Mangplatz 3/I.
139. Freymadl Viktor, Dr. med., prakt. Arzt, Kempten, Mangplatz 3/I.
140. Friedrich Karl Otto, Ober-Ingenieur, Berlin-Siemensstadt, Nonnendammallee 93, Tel. C 4 Wilhelm 61 58.
141. Friedrich Walter, Dipl.-Ing., Sangerhausen, Regalsgasse 10.
142. Fries Gerd, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Wolfgangstr. 51.
143. Fuetwell Friedrich Karl, Dr. jur., Rechtsanwalt, Leipzig, Lessingstr. 2.
144. Gazert Hans, Dr. med., Sanitätsrat, Partenkirchen, Münchenerstr. 30.
145. Gebbert Arthur, Dipl.-Ing., Erlangen, Universitätsstr. 31/II.
146. Gehrels Ernst, Dr. med., San Franzisko 310, Medical Building U.S.A.
147. Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe F 176.
148. Gemünd Wilhelm, Dr., Professor an der Techn. Hochschule Aachen, Rütcherstr. 43.
149. Gillitzer Georg, Dr. ing., Bergwerksdirektor, Eisleben, Oberhütte.
150. v. Goedel Wilhelm, Dr. med., Chirurg, Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstraße 18.
151. Gomperz Rudolf, Ingenieur, St. Anton (Arlberg), (Postfach).
152. Gottschalg Artur, Dipl.-Kaufmann,
153. Gottschalg Kurt, Wien V., Schönbrunnerstr. 55/VIII.
154. Graetzer Günther, Dipl.-Ing., Rittergutsbesitzer, Langenau, Post Breslau I Land.
155. Grahlf Walter, Dr. med., Facharzt, Partenkirchen, Gsteigstr. 83, Tel. 25 16.
156. Gretschmann Emil, Dr. jur., Regierungsrat, Darmstadt, Adolf-Spießstraße 8/III.
157. Großmann Robert, Dr. phil., Fabrikant, Teplitz-Schoenau, Dürerstr. 5.
158. Groz Daniel, Dr. med., prakt. Arzt, Ebingen (Württemberg), Bahnhofstr. 10.
159. Guyer Gebhard, Direktor der Jungfraubahn, Zürich, Scheideggstr. 11.
160. Hahn Heinrich, Oberregierungsrat, Regensburg, Bahnhofstr. 3.
161. Hambüchen Joseph W., Dr. oec. publ., Bankier, Berlin W. 8, Wilhelmsplatz 7.
162. Hans Wilhelm, Dr. ing., Fabrikant, Augsburg, Perzheimstr. 36.
163. Hartmann Hans, Dr. med., Göttingen, Burgstr. 2/I.
164. Hartmann Hermann, Regierungsrat, Vorstand des Hauptzollamtes Aschaffenburg, Elisenstr. 24.
165. Hartmann Max, Dr., Univ.-Professor, Berlin-Dahlem, Im Schwarzen Grund 26.
166. Hasenkamp Georg, Dr. jur., Dr. phil. nat., Privatdozent, Tübingen, Olgastr. 7.
167. Heilmann Georg, Studienrat, Neheim (Ruhr), Poststr. 35/0.
168. Henning Ferdinand, Dr. jur., Oberregierungsrat, Füssen, Bezirksamt.
169. Hermann Ludwig, Dr. ing., Fabrikdirektor, Frankfurt a. Main, Stresemannallee 39.
170. Hermann Rudolph, Dr. oec. publ., Oberregierungsrat bei der Regierung von Mittelfranken, Ansbach, Triesdorferstr. 2/I.
171. Herzog Theodor, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Humboldtstr. 28.
172. Hilgard Julius, Oberingenieur,
173. Hoepfner Fritz, Brauereibesitzer, Karlsruhe, Rintheimerstr. 15/II.
174. v. Hößlin Heinrich, Dr. med., Professor, Berlin W. 15, Fasanenstr. 27.
175. Hoffmann Ludwig, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Landshut, Papiererstr. 37.
176. Hofmeier Walter, Dr. phil., Berlin-Steglitz, Wuthenowstr. 5, Tel. Albrecht 6740.
177. Holldack Felix, Dr. jur., Dr. phil., ord. Professor, Dresden A 24, Hübnerstr. 23.
178. Holzhausen Hermann, Dipl.-Ing., Hannover, Tiestestr. 1.
179. Horn Karl, Referendar, Worms, Ulmenallee 4.
180. Hubmann Heinrich, Dipl.-Ing.,
181. Hundt Franz, Füssen, Kemptenerstr. 2.
182. Jaeger Curt, Dipl.-Ing., Lüdenscheid (Westfalen), Konkordiastr. 34.
183. Jenner Theodor, Dr. med., Facharzt, Frankfurt a. O., Sophienstr. 40 a.
184. Inzinger Franz, Dr. med. dent., Nürnberg, Obstgasse 2.
185. Kanzow Friedrich, Dr. med., Cottbus, Sprembergerstr. 14.
186. Keller Karl, Dipl.-Ing., Architekt, Augsburg, Kaiserstr. 63/I.
187. Kerschbaum Hans, Dr. phil., Physiker, Berlin-Siemensstadt, Schuckertdamm 328.
188. Kissenberg Wilhelm, Dr. phil., Kustos bei den staatlichen Museen in Berlin. I. e. R. Bürs b. Bludenz, Burg Rosenegg (Vorarlberg).
189. Klein Jürgen, Bildhauer, Berlin-Charlottenburg, Goethestr. 87/II Rgb. b. Salbach, Tel. Steinpl. 2696.
190. Klemm Bernd, Dr. chem., Bad Schandau a. Elbe.
191. Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt, Rot a. Rot (Württemberg).
192. v. Koch, Friedrich, Dr. rer. pol., Fabrikant, Eiberfeld, Kohlstr. 38 a.
193. Kohlhaupt Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Sonthofen.
194. v. Kolb Hermann, Dr. med., Generalarzt a. D., Kempten i. Allgäu, Frühlingstraße 12.
195. Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Reichsbahnrat, Leipzig, Molkauer Weg 23 c.
196. Krieger Hermann, Amtsgerichtsrat, Wolfratshausen.
197. Kutz Artur, Dr. med., Chefarzt der Frauenklinik (Bürgerhospital), Frankfurt a. M., Staufenstr. 48.
198. Lahmann Albert, Dr. med., Arzt, Bad Weißer Hirsch b. Dresden, Wolfshügelstr. 2/I.
199. Langes Gunther, Dr. jur., Rechtsanwalt, Bozen, Via Brennero 4.
200. Laßberg Max, Freiherr von,
201. Leberle Hans, Dr., o. Hochschulprofessor, Freising, Wippenhauserstr. 15.
202. Leuchs Kurt, Dr. phil., Univ.-Professor, Frankfurt a. M., Liebigstr. 40.
203. Leupold Joachim, Diplom-Wirtschaftler, Gotha (Thür.), Purgoldweg 1/I.
204. Levin Heinrich, Dr. med., prakt. Arzt, Berlin W. 57, Bülowstr. 85.
205. Lindenberger Eugen, Dr. phil., Sao Paolo, Brasilien.
206. Linhart Walter, Dr. med. dent., Memmingen, Herrenstr. 22.
207. Löhner Hanns, Dipl.-Ing., Gleiwitz, Miethelallee 4.
208. Lossen Hermann, Dr. med., prakt. Arzt, Jöhlingen b. Karlsruhe.
209. Lossen Wilhelm, Botaniker, Ramsau b. Berchtesgaden, Reitnerhäusl.
210. Lunkenbein Hanns, Dr. med., Oberarzt, Ansbach, Städt. Krankenhaus.
211. Machol Alfred, Dr. med., Univ.-Professor, Direktor des Städt. Krankenhauses, Erfurt, Nordhäuserstr. 74.
212. Madlener Max, Dr. med., Sanitätsrat, Kempten, Kronprinzenstr. 50.
213. Mähnz Robert, Dr. med., Arzt, Schwarzhofen, Obpf.
214. Mayer Hans, Dr. phil., Chemiker, New-York, City 230, fifth Avenue, General Dyestuff Corporation.
215. Metzger Otto, Apotheker, Bern, Thunstr. 113, Burgernzielapotheke.
216. Metzger Ernst, Dr. med., Veterinär, Augsburg, Johannes Haagstr. 34/I.
217. Meyer Georg, Dr. ing., Berlin W. 10, Regentenstr. 21/II.
218. v. Miller Gottfried, Dr. phil., Chemiker, Köpenik-Berlin, Friedrichshagenerstr. 9.
219. v. Miller Richard, Dr. med.
220. Möhling Günther, Dr. chem., Puerto Mexiko, Comp. Petrol El Aguila (Mex.).

221. Mollier Heinz, Obergeringieur, Wien III, Am Modenapark 10.
222. Moritz Heinrich, Oberstudienrat, Bamberg, Jakobsplatz 14/0.
223. Müller Eberhard, Schauspieler, Bremen, Schauspielhaus.
224. Müller Walther, Glasmalereibesitzer, Quedlinburg, Gernroderweg 3.
225. Naumann Paul, Dr. med., prakt. Arzt, Wittgensdorf, Bez. Chemnitz.
226. Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing., Cambridge (Mass.) U.S. A. 52 Garden Street.
227. Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., o. ö. Professor und Vorstand der Mediz. Klinik der deutschen Universität Prag II, Jindřiska ul. 32 a.
228. Obermeier Reinhard, Studienprofessor, Nürnberg, Wiesenstr. 116/III.1.
229. Otto Theodor, Ingenieur, Memmingen, Besserstr. 12.
230. Paulcke Wilhelm, Dr., Univ.-Professor, Karlsruhe, Bachstr. 28.
231. Peppler Albert, Dr. phil., Professor, Direktor der badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe, Georg Friedrichstr. 21.
232. Pflaum Fritz, Direktor.
233. Pfündl Hans, Studienrat, Ingolstadt, Haulwöhlerstr. 46/0.
234. Poellein Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Amerang (Oberbayern).
235. Pohlmann Walther, Dipl.-Ing., Altona a. Elbe, Klopstockstr. 11.
236. Priebe Karl, Dr. med. dent., Zahnarzt, Köln, Salierring 57/II.
237. Rehn Eduard, Dr., Univ.-Professor, Freiburg i. Br., Josephstr. 15.
238. Reimann Albert, Dr. phil., Chemiker, Ludwigshafen a. Rhein, Frankenthalerstraße 5.
239. Reuter Philipp, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor i. R.W.E., Essen (Ruhr), Kurfürstenstraße 30.
240. Reuver Leo, Dr. jur., Amtsgerichtsrat, Köln-Bayenthal, Matthiaskirchplatz 18.
241. Rhombert Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn, Rohrbachstr. 26.
242. Röckl Eugen, Dipl.-Ing., Berlin-Siemensstadt, Schwiegersteig 18/II.1.
243. v. Rogister Ludwig, Dr. jur., Oberregierungsrat, Augsburg, Volkhartstraße 7.
244. Roith Otto, Dr. med., Chirurg, Chefarzt am Städtischen Krankenhaus Baden-Baden.
245. Rosenbauer Konrad, Dipl.-Ing., Linz a./D., Spittelwiese 11.
246. Rüsck Hubert, Dipl.-Ing., p. Adr. Dyckerhoff & Widmann, Buenos Aires, Avenida Leandro N. Alem 168.
247. Sailer Ludwig, Dipl.-Ing.,
248. Schäfer Wilhelm, Referendar, Essen, Gutenbergstr. 69.
249. Schimmelbusch Theodor, Ingenieur, Berlin S. 59, Fontanapromenade 9.
250. Schlagintweit Erwin, Dr. med., Facharzt f. inn. Krankh., Bad Wiessee.
251. Schlagintweit Otto, Dr. phil., Geologe, Buenos Aires, Yasimimientes Petroliferos Fiscales, Paseo Colon 922.
252. Schimper Ludwig, Dipl.-Ing.,
253. Schleifenbaum Friedrich, Bergassessor, Siegen, Wallersbergstr. 7.
254. Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Chemiker, Neuburg a. D., Herrenstr. 99.
255. Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer, Nürnberg-Doos, Herderstraße 3.
256. Schnitter Andreas, Dr. med., Oberarzt, Offenbach a. M., Buchrainweg 27.
257. Schoen Fritz, Oberstudienrat, Zweibrücken, Blücherstr. 18.
258. Schraube Conrad, Dr. med., prakt. Arzt, Passau, Ludwigstr. 18.
259. Schreiber Franz, Dr. med., Regierungsmedizinalrat, Radolfzell, Versorgungsamt.
260. Schueller Hans, Dr. med., Medizinalrat, Schleiz (Thüringen).
261. Schulze Adolf, Dipl.-Ing., Ayaviri, Linea Cusco, Peru.
262. Schulze Gustav, Dr. phil., Geologe, Tacubaya D. F., Calle de Civilizacion 73 (Mexiko).
263. Seibel Ludwig, Stadtbaudirektor, Pforzheim, Rathaus.
264. v. Seidlitz Wilfried, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Reichardstieg 4.

265. Senninger Bruno, Bezirksamtmann, Landshut, Bezirksamt.
266. Seyringer Karl, Apotheker,
267. v. Siemens Ernst, Physiker, Berlin-Charlottenburg 9, Mecklenburgallee 3.
268. Sigrist Emil, Dipl.-Ing., St. Gallen, Teufenerstr. 7.
269. Sitte Fritz, Architekt, Vegesack (Bremen), Langestr. 51/II.
270. Sommer Emil, Amtsgerichtsrat, Eichstätt.
271. Sommer Julius, Notar, Justizrat, Rosenheim, Notariat I.
272. Speckhard Hans, Architekt, Nürnberg, Schubertstr. 4.
273. Spindler Werner, Dipl.-Ing., Partenkirchen, Hindenburgstr. 39.
274. Spörl Robert, Dr. med., prakt. Arzt, Thalheim (Erzgebirge).
275. Steigenberger Otto, Dipl.-Ing., Dr. ing., Obergeringieur, Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 17/III.
276. Steinlein Gustav, Dipl.-Ing., Schonungen b. Schweinfurt, Spitzmühle.
277. Stepp Wilhelm, Dr. med., Prof., Direktor der Mediz. Klinik der Universität Breslau, Breslau, Wagnerstr. 10.
278. Stier Walther, Dr. rer. pol., Hannover, Finkenstr. 5.
279. Stocker Hans, Dr. med., prakt. Arzt, Niederaschau.
280. Straubel Heinrich, Dr. ing., Privatdozent an der Techn. Hochschule, Breslau 16, Michaelisstr. 99/III.
281. Tafel Albert, Dr. med.,
282. Teufel Wilhelm, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71.
283. Thoenes Alexander, Dipl.-Ing., Segelfliegerschule Rossitten, Ostpreußen.
284. Uebel Max, Dipl.-Ing., Köln, Hansaring 139.
285. Uhde Hermann, Dr., Professor, Schriftsteller, Starnberg, Perchastr. 38^{1/2}.
286. Urbach Walter, Dipl.-Ing.,
287. Völcker Fritz, Dr., Universitätsprofessor für Chirurgie, Halle a. S., Magdeburgerstr. 18.
288. Wacker Fritz, Obergeringieur, Nürnberg, Humboldtstr. 74/III.
289. Wagener Karl, Amtsgerichtsrat, Biedenkopf a. Lahn.
290. Wagner Erich, Dipl.-Ing., Freiburg i. Br., Gartenstr. 3.
291. Waldmann August, Dr. phil., Chemiker, Aschau, Chiemgau.
292. Walter Otto, Dr. med., Bezirksarzt, Mühlheim-Ruhr, Kämpchenstr. 21.
293. Weber Klemens, Dr. med., Obermedizinalrat, Landshut, Maistr. 2/II.
294. Weis Hans, Dr. phil., Studienrat, Memmingen, Augsburgerstr. 9.
295. Weiß Franz, Dr. med., c/of Laga Petroleum Corporation, Apartado 127, Maracaibo (Venezuela).
296. Werner Erich, Architekt, Altona, Ottmarschen, Kleinflottbeckerweg, Buchenkamp.
297. Werner Kurt, Oberregierungsrat, Weimar, Zum wilden Graben 7.
298. Wiegmann Hanns, Dr. med., prakt. Arzt, Ruhmannsfelden (Bayer. Wald).
299. Wihr Alois, Dr. oec. publ., Berlin-Halensee, Joachim-Friedrichstr. 3.
300. Wien Karl, Dr. phil., Physiker, Berlin-Dahlem, Im Schwarzen Grund 26.
301. Wiesinger Hermann, Notar, Justizrat, Dachau Notariat.
302. Wisiol Paul, Dr. jur., Ingenieur u. Agrarbauoberkommissär, Innsbruck, Fischergasse 24.
303. Wittich Walter, Dr. med., Augenarzt, Aschaffenburg, Würzburgerstr. 12/I.
304. Wochinger Karl, Rechtsanwalt, Justizrat, Laufen a. d. Salzach.
305. Yblagger Max, Amtsgerichtsrat, Kemnath-Stadt (Oberpf.).
306. Zinser Georg, Dr. jur., Anwalt, Arnsdorf (Niederbayern).

V. Bedingte Mitglieder.

307. Klein Julius, stud. ing., Leonrodstr. 51. Heimatadresse: Ansbach, Uzstr. 41/0.
308. Schmid Ulrich, cand. med., Landwehrstr. 49/III. Heimatadresse: Burghausen/Salzach.